



Wenn in über 100 Ländern der Erde Sendungen ausgestrahlt werden, verdanken wir das vielen Millionen Kilometern Agfa Magnettonband

Beim Rundfunk und Fernsehen werden mehr als 75 % aller Programme vom Band gesendet – klassische Musik und aktuelle Reportagen – interessante Berichte und die allerneuesten Schlager. Mehr als 300 000 000 (dreihundert Millionen!!!) Meter Tonband laufen jährlich allein nur über die Tonmaschinen deutscher Sendeanstalten. 7 1/2 mal müßten Sie den Äquator umkreisen, um das Ende dieses Bandes zu erreichen.

Diese weltweite Erfahrung können Sie kaufen – und hören. Selbst dann, wenn Sie vom Agfa Magnettonband noch nichts gehört haben. Lassen Sie sich bei Ihrem Fachhändler das Agfa Magnettonband vorführen. Er berät Sie bei der Wahl des richtigen Bandes. Agfa Magnettonband im Archivkarton, in der geschmackvollen Novodur-Kassette – und besonders preisgünstig jetzt auch in der Klarsichtpackung.

AGFA-GEVAERT

T 6 - 47 b

TBF - Austria

Postfach 340

A-1031 WIEN



Kostenlose
Werbenummer H 7562 E

der tonbandfreund

2 FEBRUAR 1967

Jahrgang 10

Verlagsort Hannover



Die aktuelle Zeitschrift für Tonbandamateure

Tonbandgeräte-Praxis, Hi-Fi, Stereo, Dia- und Schmalfilmvertonung



NUR DAS BESTE SETZT SICH DURCH!

**MB-MIKROFONE
MB-KOPFHÖRER**

**HABEN SICH IN KURZER ZEIT
DURCHGESETZT, WEIL SICH BEI
UNSERER KONTROLLE IMMER
NUR DAS BESTE DURCHSETZT.
DESWEGEN WIRD DER KREIS
DER TONBANDFREUNDE,
DIE MB-MIKROFONE ODER
MB-KOPFHÖRER BENUTZEN
IMMER GRÖßER.**

**FRAGEN SIE UNSEREN
VERTRIEB NACH DEM
MB-ERZEUGNIS, WELCHES
FÜR SIE AM BESTEN IST.**

**IHRE
MIKROFONBAU GMBH
in NECKARELZ**

**MIT
MIKROFONBAU-VERTRIEB GMBH
683 Schwetzingen, Postfach 59**

der tonbandfreund

Publikationsorgan für den
RING DER TONBANDFREUNDE
Mitglied der Fédération Internationale des
Chasseurs de Son (FICS)

erscheint am 10. jedes Monats

Anzeigen, Druck und Verlag: Carl Albrecht
Druckerei und Verlag, 3 Hannover-Hainholz
Postfach, Telefon (0511) 63 11 44

Alle Rechte vorbehalten

Z. Z. gilt Anzeigenpreisliste Nr. 5

Weitere Angaben auf der 3. Umschlagseite

AUS DEM INHALT

Mit Tonbandgerät und Fotoapparat durch
die CSSR
Wie erreicht man naturgetreue Musik-
wiedergaben?
Tonbandgeräte an Autoradio
Archivkartei für Tonbänder
Schaltplan, das ideale Hilfsmittel
Nur ein Traum
Kupplung für Ela-Geräte
Vorstimmen und Parabolspiegel
Freunde des Brauchtums und der Volks-
musik
Brief an die Redaktion
Industrie-Nachrichten
RING-Nachrichten

5000 Meilen von zu Haus' . . .

werden die Tonbänder abgehört, die hier
von Darmstädter Tonbandfreunden be-
sprochen und bespielt werden. Diese
„Schiffsbänder“, die Unterhaltung in
Wort und Musik speziell für die Seeleute
auf deutschen Handelsschiffen enthalten,
werden immer begehrt. „Eine phan-
tastische Idee!“ schreibt Peter Lemcke,
der III. Offizier des M/S „Windhuk“ aus
Monrovia/Liberia.

Foto: — reh/BASF

Mit Tonbandgerät und Foto- apparat durch die CSSR

Nachdem vor einigen Monaten über
Ungarn in unserer Zeitschrift berichtet
wurde, möchte ich Ihnen heute etwas
über die Tschechoslowakei berichten.
Dieser Bericht wird für Sie insofern
interessant sein, falls Sie einmal Ihren
Urlaub dort verbringen oder Ihre Ton-
bandfreunde dort besuchen wollen, wie
ich es tat. Aber von dem letzterem
später etwas.

Zuerst die Reiseroute: Dortmund, Köln,
Frankfurt, Würzburg, Bamberg, Bay-
reuth, Marktredwitz, Grenze Schirnberg—
Pomez nach Eger (Cheb), der zweit-
ältesten Stadt Europas mit erhalten ge-
bliebener mittelalterlicher Denkmalreser-
vation und der pittoresken Häusergruppe
Spalicek (Stöckl). Über Loket, die Burg
dort enthält einzigartige Porzellansamm-
lungen, gelangen wir nach Karlsbad
(Karlovy Vary).

Dieses weltberühmte Bad Westböhmens
ist einen Aufenthalt wert mit seinen
Konzerten, Promenadenwegen, Theater-
vorstellungen, Golf- und Tennisplätzen,
Schwimmbädern, behaglichen Cafés, vor-
nehmen Nachtlokalen. Über die Kolonnade
der tschechoslowakischen-sowjetischen
Freundschaft gelangt man zum Grand-
Hotel MOSKVA. Früher war es bekannt
unter dem Namen Pupp als eines der
berühmtesten Exklusivhotels der Erde.
Dieses Hotel haben wir besichtigt mit
seinem elegantem Nachtclub, Bridge-
room, Tagesbar, Konzert- und Ballsaal.
Wie es sich als Tonbandamateur versteht,
interviewten wir auch den Portier des
Hotels und erfuhren so noch weitere
Einzelheiten.

Von Karlsbad fahren wir dann über
Bochov, Lubenec, Revníčov, Tschelovice
und gelangen schließlich in das viel-
türmige, brückenreiche, beiderseits der
inselreichen Moldau gelegene PRAG,
auch Zlata Praha — Goldenes Prag —
genannt, um dort unsere beiden Ton-
bandfreunde nebst Familie zu besuchen.
Aber wer die Wahl hat, hat auch die
Qual. Worum soll ich jetzt zuerst be-
richten? Fangen wir mit einem Namen
an, den Sie bestimmt kennen:

HRADSKCHIN, die Prager Burg mit
dem St. Veits-Dom (1344—1385), in dem
die Gebeine der böhmischen Könige
liegen und der St. Georgskirche
(916 gegr.).

Von jeher war diese Burg Sitz des
Oberhauptes des tschechischen Staates —
des feudalen, des kapitalistischen, des
sozialistischen Staatsgebildes. Fürstensitz,
Residenz von Königen und Kaisern,
Amtssitz von Staatspräsidenten. In der
Gegenwart natürlich der Sitz des Präsi-
denten der CSSR. Wir besichtigten dort
den alten Königspalast, das Schwarzen-
berg-Palais, Haus der CSSR-Kinder,
Goldenes Gäßchen, Wehrgang, St. Veits-
Schatzkammer, Bildergalerie, Marien-
kirche, Spanischer Saal (48 x 24 x 12 m),
Rudolfsgalerie, Pulverbrücke, Reitschule
mit Terrasse, Königliches Lustschloß, der
Paradies- und Wallgarten und vieles
andere mehr.

Die älteste Prager Brücke ist die
Karlsbrücke (1357) mit vielen barocken
Statuen. Im Haus der Künstler — dem
Rudolfinum — findet alljährlich das in-
ternationale Musikfestival — Prager
Frühling — statt.

Der Stolz der Prager ist das Altstädter
Rathaus aus dem 13. Jahrhundert. Seine
astronomische Kunstuhr (1490) ist selbst-
verständlich auch von mir „interviewt“
und fotografiert worden. Die lebens-
schäumende Hauptader dieser Millionen-

stadt aber ist der Wenzelplatz (Vaclavske náměstí) mit seinen Kaufhäusern, Hotels, Kaffeehäusern, Kinos und natürlich dem Nationalmuseum. Das Kulturheiligtum der Tschechoslowakei aber ist das Nationaltheater.

Was stand sonst noch auf dem Programm unserer Freunde? Ein Besuch im REDUTA-KLUB auf der Prager Nationalstraße, in dem moderner Jazz geboten wurde; eine vierstündige Fahrt mit dem Moldaudampfer „Děvín“ nach Vrane und zurück mit Musik und Tanz (natürlich „live-Mitschnitt“); ein Erholungstag an der Berounka in der Nähe der Burg Karlstein und natürlich der Besuch im Karliner-Theater, in dem wir Cole Porters Musical „Can-Can“ mit der besten Jazzsängerin der CSSR, Eva Pilarova, als Gast in der Hauptrolle, sahen.

Das Interessanteste aber war für uns der Besuch beim CSSR-Rundfunk in Prag. Wir waren dabei, als für die Tonbandfreunde in der CSSR eine neue Folge der Sendung „HALAL!“ zusammengestellt wurde. Eine Stunde über UKW, speziell nur für Tonbandfreunde, mit technischen Ratschlägen und Berichten, Sketchen und natürlicher Musik, bei der die Lautzeit angegeben wird und man dann ungestört aufnehmen kann, ohne daß man Gefahr läuft, daß zwischendurch gesprochen wird oder daß die Aufnahmen vorher ausgeblendet werden. Ja, meine Freunde, wo gibt es so etwas bei uns? Haben Sie schon einmal über eine der Rundfunkanstalten der Bundesrepublik so etwas gehört? Nicht genug davon. Eine einstündige Musiksendung für Tonbandfreunde besteht ebenso! Und hier im Studio wurden wir jetzt zur Abwechslung einmal selbst interviewt, um ein paar Worte zu den Tonbandfreunden in der CSSR zu sprechen. Man könnte einen ganzen Roman über diese Stadt schreiben, aber lassen wir es damit genug sein. Vergessen wollen wir aber nicht den Besuch in der Lucerna-Bar. Was gab es da Bemerkenswertes? Sehr gute Atmosphäre, volkstümliche Preise und nicht eine Minute Tanzpause, da zwei Kapellen sich abwechselten.

Nach einer Woche ging unsere Reise über Pödebrady — Hradec Králove (Königsgrätz) — Kysote — Myto — Svitavy — Mohelnice weiter nach dem 250 km östlich von Prag gelegenen Olomouc (Olmütz), um unseren dritten Tonbandfreund nebst Familie zu besuchen. Was erwartete uns dort? Hier ist das Programm: Besuch der Tropfsteinhöhlen von Javoricko mit anschließender Besichtigung der Burg Bouzov, westlich von Litovel. Erwähnt wurde diese Burg zum erstenmal um das Jahr 1317, und sie wurde 1696 an den Deutschen Ritterorden verkauft. Ende des vergangenen Jahrhunderts wurde unter Erzherzog Eugen eine umfassende und kostspielige Rekonstruktion durchgeführt. Spätgotische Statuen und Tafelbilder, Barockmöbel und Bilder aus dem 17. und 18. Jahrhundert sind die Kunstschatze, die dort aufbewahrt werden. Ein Ruhetag an dem

Stausee von Mostkovicich bei Prostejov folgte.

Bevor wir noch einen weiteren Ruhetag im Stadtschwimmbad von Olmütz einlegten, besichtigten wir tags zuvor einige der zahlreichen Kirchen von Olmütz (Dom von Olmütz, Mauritius- und Michaeliskirche), das Rathaus mit seiner astronomischen Uhr — früher aus dem 15. Jahrhundert — nach 1945 nach Entwürfen von Karel Svoboda gebaut — und, nicht zu vergessen, auf dem Friedensplatz vor dem Rathaus, die Dreifaltigkeitssäule.

So langsam, aber sicher neigte sich der Urlaub nun dem Ende zu. Nach einer nochmaligen kurzen Stipvisite Prags, „peilten“ wir Österreichs Hauptstadt — WIEN — über Kolin — Cslav — Havlickuv Brod — Jihlava — Znojmo (bei Haté schnelle und sehr hübsche Grenzabfertigung) — Hollabrunn — Stokerau an. Eine Frage: Können Sie gut Autofahren? Fahren Sie einmal in Wien! Paris ist Gold dagegen. An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal recht herzlich bei meinem „außerordentlichen Botschafter“ Willy Löchner für die vorzügliche Rundfahrt bei Tag und Nacht bedanken. Schönbrunn, abendlicher Praterbummel und natürlich ein zünftiger Heuriger in Grinzing (bis früh um fünf . . .), mit einer „wunderbaren“, nicht vorhergesehenen Panne eines Wiener Tonbandfreundes, (die bei Musik und Tanz behoben wurde), das waren die herausragendsten Ereignisse in Wien.

Alles hat einmal sein Ende und über Linz, Passau, Regensburg, Nürnberg, Würzburg, Frankfurt, Köln beendeten wir mit der Nonstop-Fahrt bis Dortmund unseren Urlaub.

P. S.: Sollten Sie die Adresse eines Tonbandfreundes aus der CSSR in einem der letzten Ausgaben unserer Zeitschrift gesehen haben und sollten Sie Lust haben, mit einem zu tonbandeln, dann greifen Sie zu! Mit der Tschechoslowakei können Sie tonbandeln.

Horst Lunemann

Wie erreicht man naturgetreue Musikwiedergaben?

Das Endziel aller Überlegungen sollte eine HiFi Stereoanlage sein. HiFi = High Fidelity = hohe Wiedergabetreue. Stereo bedeutet Raumklang. Beides zusammen vermittelt den Eindruck einer Originaldarbietung. HiFi ist die erste Stufe, Stereo die Krönung. Daraus folgt, daß man HiFi auch einkanalig (monaural) betreiben kann.

Der wichtigste Teil einer HiFi Anlage ist der Plattenspieler. Er sollte als erstes Glied angeschafft oder ausgewechselt werden. Die hochwertigen Laufwerke lassen sich mit einem Entzerrer-Ver-

stärker bereits über das vorhandene Rundfunkgerät betreiben. Der nächste Schritt ist die Anschaffung eines Stereo-Verstärkers und eines Lautsprechers. Diese Kombination ermöglicht bereits eine einkanalige HiFi-Wiedergabe, die hohen Ansprüchen gerecht wird. Das vorhandene Rundfunkgerät kann als reiner Empfangsvorsatz dem HiFi Verstärker vorgeschaltet werden.

Nun braucht nur noch ein weiterer gleichartiger Lautsprecher angeschafft zu werden, und die HiFi Stereo Anlage ist zur hochwertigen Wiedergabe von Schallplatten komplett. Später wird man das Rundfunkgerät gegen einen Stereo-Tuner austauschen und der Tonbandfreund kann schließlich noch ein Stereo-Tonbandgerät anschließen. Entscheidend dafür, ob die zukünftige Anlage in dem für sie vorgesehenen Raum die optimale Leistung bringt, ist die Auswahl der richtigen Geräte. Wie es wenig sinnvoll wäre, einen Kleinwagen mit Rennmotor auszustatten, so kann auch eine HiFi Stereo Anlage in ihrer Klasse nur dann die beste Leistung bringen, wenn alle Glieder ihrer Kette sorgfältig aufeinander abgestimmt sind. Für Musikfreunde, die sich mit der Technik überhaupt nicht belasten wollen, gibt es deshalb komplette Heimstudioanlagen. Man braucht sie nur ans Netz anzuschließen und kann sie sofort in Betrieb nehmen. Durch spezielle Regler läßt sie sich den Raumverhältnissen weitgehend anpassen.

Wer jedoch Wert darauf legt, seine Anlage nach individuellen Gesichtspunkten auszuwählen und eventuell in vorhandene Möbel einzubauen, der findet eine breite Auswahl aus den Spitzengeräten des Weltmarktes. Die Marken, unter denen Sie wählen können, gehören auch in den klassischen Ländern der High Fidelity zur Spitze dessen, was auf diesem Gebiet heute möglich ist. Ihr HiFi-Händler führt Ihnen die Geräte Ihrer Wahl gern vor.

Aus Bolex Reporter

Tonbandgeräte an Autoradio

Mit dem Erscheinen der automatischen Plattenspieler wurde der Phonoanschluß bei Autoradiogeräten notwendig. Die Entwicklung des Cassette-Recorders unterstreicht diese Notwendigkeit weiter. In Zukunft dürften daher Autoradios grundsätzlich mit einem Phono/Tonbandanschluß ausgerüstet werden.

Bei den früheren Philips-Autoradios kann dieser Anschluß ohne weiteres nachträglich eingebaut werden. Heimrundfunkgeräte haben bereits eine Umschalttaste für Radio-Phonobetrieb, bei den Autosupern ist diese nicht vorhanden, sondern befindet sich direkt an der Halterung des Cassette-Recorders. Es

muß also eine Verbindung von diesen Geräten zum Autoradio durch Einlöten eines Anschlußkabels mit Kupplungsbuchse hergestellt werden. Selbstverständlich können dann auch andere Tonbandgeräte und Plattenspieler angeschlossen werden (auf Stecker und Polung achten!). In diesem Falle muß aber der fehlende Umschalter (Radio-Phono) zusätzlich eingebaut werden oder man steckt nach beendetem Phonobetrieb einen Kurzschlußstecker in die Anschlußbuchse. Der Anschluß richtet sich in der Praxis nach der Ausführung des Niederfrequenzverstärkers. Um die Wiedergabe einer Schallplatte oder eines Tonbandes nicht durch den Rundfunkempfang zu stören, muß die Niederfrequenzleitung des Autoradios aufgetrennt und an dieser Stelle der vorher erwähnte Umschalter eingebaut werden. Die Auftrennung erfolgt zweckmäßig hinter dem AM/FM-Schalter bei Geräten mit UKW-Bereich, bei reinen AM-Geräten hinter dem Siebglied der Gleichrichterdiode. Auf jeden Fall ist darauf zu achten, daß das Anschlußkabel vor dem Lautstärkereglern des Autoradios eingeschleift wird.

Das Anschlußkabel des Cassette-Recorders ist dreidrig, jede Ader hat eine Abschirmung, und das Kabel selbst ist noch einmal gesondert abgeschirmt. Die farblose Ader führt grundsätzlich von der Anschlußbuchse an den Demodulator-Trennpunkt. Die blaue Leitung läuft von der Buchse zum heißen Ende des Lautstärkereglers. Es ist besonders darauf zu achten, daß die Abschirmungen dieser beiden NF-Leitungen immer am kalten Ende des Lautstärkereglers angelötet werden. Ein Anschluß an die allgemeine Masse des Autoradios kann Brummstörungen durch den Motor des Phono- oder Tonbandgerätes zur Folge haben. Bei Anschluß von Tonbandgeräten sollte noch darauf geachtet werden, daß cvtl. vor dem Trennpunkt in Richtung Demodulator angeschlossene Tonregler auf „hell“ stehen, da sonst bei einer Aufnahme aus dem Autoradio unter Umständen ein zu dunkles Klangbild erhalten wird.

Die rote Leitung dient, zusammen mit ihrer Abschirmung zur Stromversorgung des angeschlossenen Tonbandgerätes oder Plattenspielers. Sie führt von Punkt 1 der Buchse zum Ein-Ausschalter des Autoradios. Die Abschirmung der roten Ader wird an die Masse des Autoradios angeschlossen. Sie darf auf keinen Fall mit den Abschirmungen der NF-Leitungen (farblos und blau) verbunden werden, um Brummstörungen usw. zu vermeiden. Störungen durch den Motor der Phonogeräte sind daher fast immer auf eine nicht korrekte Masseverbindung der Abschirmung der roten Leitung zurückzuführen. In kritischen Fällen ist außerdem die rote Ader unmittelbar am Hauptsiebkondensator des Autoradios anzuschließen. Es muß darauf hingewiesen werden, daß nicht bei allen Geräten die Abschirmung der roten Leitung an die Anschlußbuchse geführt ist. Dies ist beim Anschluß zu beachten und zu kontrollieren.

Alle Adern des Anschlußkabels haben noch eine gemeinsame Abschirmung. Sie wird möglichst direkt an der Kabelein-führungsstelle beim Autoradio an Masse gelegt.

Wird das Autoradio ohne Phonogerät betrieben, so muß selbstverständlich die offene NF-Trennstelle überbrückt werden. Dies geschieht mit einem Kurzschlußstecker in der Buchse des Anschlußkabels.

Aus „Philips Kontakte“

Archivkartei für Tonbänder

Nützliche Hinweise zur Registrierung von Tonbändern

Die Zahl der Tonbandgerätebesitzer geht heute bereits in die Millionen. Ein Teil davon betrachtet sein Gerät als kaum ernst zu nehmendes Spielzeug, daß ihm unabhängig von Radio und Schallplatte den Background für Beat-Partys liefert und zur Belustigung bei Stammtischgesprächen oder Tante Friedas Kaffeekränzchen entartet.

Daneben gibt es jedoch eine nicht minder große Zahl von ernsthaften Tonband-Amateuren, die im Laufe der Zeit ein stattliches Arsenal von Tonbändern mit einigen hundert Aufnahmen ihr eigen nennen, dessen Umfang rasch zunimmt. Spätestens nach den ersten erfolglosen Versuchen, in einem hoffnungslosen Zettelgewirr mit Bandnotizen Ordnung zu schaffen, erhebt sich die Frage nach dem „Wie“ einer übersichtlichen Archivierung.

Dabei gilt es Gesichtspunkte zu berücksichtigen, die den bei Bucharchivierungen üblichen bibliographischen Angaben sehr ähnlich sind.

Das bewährteste Hilfsmittel ist dabei die Karteikarte. Wenn man sich der kaum lohnenden Mühe unterziehen will, diese selbst graphisch zu gestalten, sollte man ein geübter „Strichzeichner“ sein.

Es geht aber auch müheloser, indem man sie gleich fertig bezieht. Die DIN A 5-Karten werden rechts oben mit der laufenden Band-Nummer versehen. Die unter dem ersten Balken stehenden Angaben geben Aufschluß über Art des Bandes, Spurtechnik, Aufnahmetechnik, Geschwindigkeit, Spulengröße und Bandlänge. Ob die in Frage kommenden Begriffe rot unterstrichen oder die nicht zutreffenden gestrichen werden, bleibt dem „Karteiführer“ überlassen.

Der Inhalt ist mit den entsprechenden Angaben über den Zeitpunkt der Aufnahme, über Mitwirkende, Orchester, Dirigenten, Sprecher usw. anzugeben. Das genaue Auffinden der einzelnen registrierten Titel ist durch die unter ZW vermerkte Zählwerknummer gewährleistet.

(Denken Sie bei Aufnahme und Wiedergabe daran, stets eine Leerspule mit dem gleichen Spulenkern-Durchmesser zu verwenden, sonst gehts schief.)

Oft erhebt sich die Frage, welche Aufnahme paßt in eine Lücke eines selbst inszenierten Hörspiels, Briefbandes, oder auch einer Dia- oder Film-Synchronisation. Dafür werden Zeitangaben benötigt, die auf der Karteikarte unter Z einzutragen sind. Geben Sie dabei genaue Zeiten an! Oft kommt es wegen Sekunden zu unliebsamen Überschneidungen oder peinlichen Pausen.

Der Abschnitt Sonstiges ist speziellen Eintragungen vorbehalten. Hier sollten Vermerke über Aufnahmequellen, Anschriften von Tonbandfreunden, durch die einzelne Aufnahmen bezogen, Bezeichnungen über Gerätetypen, die bei der Aufnahme benutzt wurden und besondere Aufnahmetechniken stehen.

Der Abschnitt Stichworte für das Sachregister ist allen Tonbandamateuren ans Herz gelegt, die bestimmte Aufnahmen ohne langes Durchblättern der Kartei auffinden wollen. Für sie ist es zweckmäßig, ein Sachregister in Form einer Liste zu führen. Ähnlich der Inhaltsverzeichnisse bei Buchveröffentlichungen wird hier jede Aufnahme in Form eines oder mehrerer Stichworte festgehalten.

Wird z. B. die Neunte Symphonie von Beethoven unter Leitung von Furtwängler, gespielt von den Berliner Philharmonikern, archiviert, sind drei Stichworte im Sachregister festzuhalten: Neunte Symphonie, Furtwängler und Berliner Philharmoniker. Häufig kommt es vor, daß Stichworte mehrfach auftauchen. Zeichnen Sie dann die Nummer der Archivkarte besonders aus, in der das Stichwort hauptsächlich behandelt wird. Haben Sie schon ein Archiv von etlichen Tonbändern, dann benötigen Sie zum Anlegen des Stichwortverzeichnisses eine Zettelkartei, in der Sie die entsprechenden Stichworte alphabetisch ordnen. Behalten Sie die Zettelkartei, auch wenn Sie ihren eigentlichen Zweck erfüllt hat und das Stichwortregister bereits steht. Ergänzen Sie dieselbe mit neu hinzukommenden Texten. Ein am Zettel angebrachter Reiter, oder eine andere Markierung gibt Ihnen Auskunft, welche Stichworte bei der Neubearbeitung des Verzeichnisses aufgenommen werden müssen.

Sicher geht es auch mit einer Stichwortkartei anstelle einer Liste. Bedenken Sie aber vor Ihrer Entscheidung folgendes: Das Auffinden eines bestimmten Stichwortes aus einer Liste erreichen Sie wesentlich schneller und leichter als aus einer Kartei. Eine ganze Reihe von Tonbandfreunden tauscht Aufnahmen untereinander aus.

Um dem Partner einen Überblick über sein Archiv zu geben, genügt es, ihm die Seiten der Liste zu fotokopieren, was bei einer Kartei unmöglich ist.

Der Umfang einer Stichwortkartei ist im Gegensatz zur Liste ebenfalls beträchtlich größer. Sicher gibt es noch viele Kriterien über das Für und Wider beider Systeme.

Es bleibt Ihnen überlassen, nach Ihren speziellen Anforderungen an das Archiv die Entscheidung zu treffen.

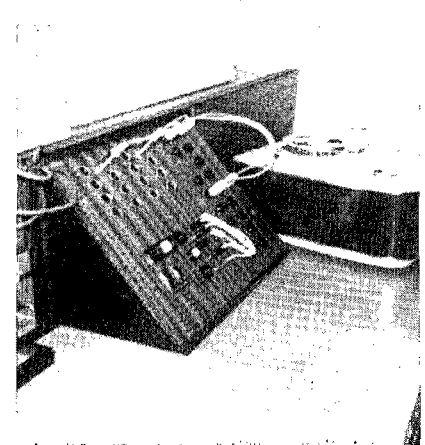
Natürlich wird eine differenzierte Stichwortauslese manchem Tonbandamateur bürokratisch vorkommen. Sollte er jedoch mit anderen Tonband-Partnern Aufnahmen austauschen; hat er oben-drein noch ein umfangreiches Archiv, erspart ihm dieser „Bürokratismus“ viel Zeit und Arbeit. Wer sein Hobby ernst nimmt und sein Tonband-Archiv wissenschaftlich auswerten will, sollte sich des bewährten Ordnungselementes der Dezimalklassifikation bedienen. In ihr wird das gesamte menschliche Wissen in 10 Hauptabteilungen aufgeteilt. Die DK-Zahlen müßten dann als zweispaltige DK-Nummernliste geführt werden, wobei die erste Spalte die DK-Zahlen in Reihenfolge, die zweite Spalte die betreffende Nummer im Band-Archiv angibt.

Was hier vom Tonband-Amateur als Hobby betrieben wird, ist für viele kulturelle, staatliche und private Institutionen, wie Landesbildstellen, Hörbibliotheken, Funkarchive, Filmproduktionsstätten usw. zur Grundlage einer optimalen Ausnutzung ihres umfangreichen Band-Archivs geworden, die ohne gewissenhafte Registrierung undenkbar wäre.

Joachim Salva

Schaltpult, das ideale Hilfsmittel

Jeder Tonbandfreund, der zwei Tonbandgeräte, ein Radio oder eine Stereoanlage hat, wird sich schon geärgert haben, daß sich die Anschlußbuchsen der Aus- und Eingänge meistens hinten befinden. Und will man dann schnell eine seltene Aufnahme machen, dann ist das passende Kabel nicht da oder es steckt in einer anderen Buchse!



Hier habe ich mir eine große Hilfe gebaut. Es ist ein Schaltpult, kein Mischpult, es hat eine Größe von ca. 39 x 30 cm (Schaltgröße). Das Schaltbrett ist schräg gestellt — so hat man eine bessere Bedienbarkeit — und ist handlicher! Auf diesem Macoré-Brett, es kann auch anderes Edelholz sein, passend zur Einrichtung, sind alle Buchsen eingebaut!

So zum Beispiel vom 1. Tonbandgerät insgesamt 4 Buchsen, vom 2. Tonbandgerät auch 4 Buchsen, vom Kofferradio eine, von der Stereoanlage auch 4 Buchsen und von den Schallplattenspielern in Mono und Stereo sind es 2 Buchsen.

Diese Buchsen sind alle fünfpolig, weil beide Tonbandgeräte in Stereo ausgelegt sind. So verbindet ich alle Aus- und Eingänge der Geräte mit den Kabeln, die an den Buchsen angelötet worden sind. Weil die Buchsen alle oben auf dem Schaltpult sind, kann ich mit einem 20 cm langem Kabel mit zwei Steckern spielend leicht umstecken und umwechseln.

Dasselbe habe ich auch mit den Lautsprecherbuchsen vorgenommen. Insgesamt habe ich 18 Lautsprecherbuchsen in dem Schaltpult eingebaut! Auch hier muß alles in Stereonorm angelötet werden und eine Buchse pro Kanal! Dies ist ideal; wenn ein Tonbandgerät keine Hinterbandkontrolle hat, so kann man mit dem Kopfhörer das aufnehmende Gerät hören und gleichzeitig das abspielende hören. So kann man schon einige Fehler ausmerzen.

Dies wiederholte ich ebenfalls bei den Antennenbuchsen, hier kann ich, wenn beim Tuner oder beim Radio (wenn dort ein schlechter Empfang ist) einmal die Langdrahtantenne oder die UKW-Antenne und die Erde einkoppeln und diese helfen meistens!

Ein Hauptnetzschalter ist auch eingebaut und so kann ich das ganze Stromnetz lahmlegen, das ist besonders gut für Vergessliche, die immer ein Tonband eingeschaltet haben und nicht ausschalten! Dieser Schalter ist mit einer Signallampe gekoppelt und so kann ich immer erkennen, ob der Stromkreis geschlossen ist!

Eine andere Signallampe sagt mir, wenn ich verlangt werde. Diese ist besonders gut, wenn man eine Mikrofonaufnahme macht, bei der man nicht gestört werden möchte! Ein Schalter im Wohnzimmer oder in der Küche kann das Signal sofort auslösen und bei mir im Zimmer leuchtet eine rote Signallampe auf!

Das Schaltpult ist besonders geeignet für die Hausfrau, einfach, ohne viel Kabelgedöns und sehr leicht zu entstauben!

Zu erwähnen wäre noch, daß man zum Bau des Schaltpultes etwas Zeit oder Geduld, viel Geschicklichkeit und etwas Geld haben muß, mehr nicht! Wer mehr wissen möchte über dieses Schaltpult, der schreibe an nachstehende Anschrift:

Harald Gräffker
44 Münster/Westf., Blumenstraße 23

Ich werde Ihre Fragen auf Band oder Brief gerne beantworten!

Kupplung für Ela-Geräte

Für Stereo-Uberspielungen von Stereo-Plattenspieler auf Stereo-Tonbandgerät, oder von Stereo-Tonbandgerät auf Stereo-Tonbandgerät, bedient man sich, wenn im Tonbandgerät keine Spannungsteiler vorhanden sind, einer Universal-Kupplung.

Die Universal-Kupplung enthält zwei Widerstände von 2,2 Megohm, die die erforderliche Anpassung zwischen den beiden Radio-Normbuchsen der Tonbandgeräte, oder zwischen Stereo-Plattenspieler und Stereo-Tonbandgerät bewirkt.

Für Überspielungen von einem Stereo-Plattenspieler, oder Stereo-Tonbandgerät auf ein Mono-Tonbandgerät, welches bekanntlich nur dreipolige Eingangsbuchsen enthält, bedient man sich noch zusätzlich einer Reduzier-Kupplung.

Die Reduzier-Kupplung besitzt an der einen Seite eine fünf-polige Normbuchse, und an der anderen Seite einen drei-poligen Normstecker. Mit dieser Kupplung ist es auch möglich, beide Kanäle auf einen Kanal zu vereinigen.

Bei der heutigen unterschiedlichen, nicht immer normgerechten Beschaltung der einzelnen ELA-Geräte und deren Zubehör, kommt bei der Zusammenschaltung von ELA-Geräten verschiedenen Fabrikats oft gar nicht die gewünschte elektrische Verbindung zustande. **Z. B.:** Das Telefunken Stereo-Tonbandgerät M 98 besitzt für jeden Kanal einen Kopfhörer-Ausgang, welcher mit 1 und 3 beschaltet ist. Beim Körting Stereo-Tonbandgerät MT 157 sind beide Ausgänge mit Pol 2 masseverbunden, so daß hierfür die Anschlüsse im Steckerteil des Kopfhörers umgelötet werden müssen. Hinzu kommt noch, daß in vielen Fällen beim Multi-play-Verfahren mit dem Körting-Gerät der Lautstärke-Regler ganz geöffnet werden muß, wodurch die Lautstärke im Kopfhörer so stark ist, das sie direkt als schmerzhaft empfunden wird.

Die Ursache liegt darin, daß beide Ausgänge gleichzeitig dem Anschluß von Außenlautsprechern dienen. Laut Beschreibung ist jedoch der Kopfhörer an diesen Ausgängen anzuschließen. Möchte man nun den Kopfhörer an den Stereo-Ausgang anschließen, welcher bei ganz geöffnetem Lautstärke-Regler mit ca. 1,4 Volt ausreichende Kopfhörer-Lautstärke bewirkt, müssen die Anschlüsse im Steckerteil des Kopfhörers wieder umgelötet werden und zwar je nachdem, welcher Kanal abgehört werden soll, einmal 1 und 2, beim anderen Kanal 2 und 3.

Das Zweikanal-Mischpult von Telefunken ist für das Körting Stereo-Tonbandgerät erst dann verwendbar, wenn entsprechend umgelötet wird. Da jedoch der ursprüngliche Zustand immer wieder erwünscht ist, soll hier eine neue Kupplung beschrieben werden, mit der es möglich ist, ohne Umlöten jeweils die richtige elektrische Verbindung zu erreichen.

Der Vorteil dieser Kupplung besteht darin, daß durch eine einfach vorzunehmende Kontaktveränderung die gewünschte Verbindung zustandekommt, und ebenso schnell der ursprüngliche Zustand wieder hergestellt werden kann. Mit dieser Kupplung ist es nun in einfachster Weise möglich, einen Kopfhörer an jeder Ausgangsbuchse zu betreiben.

Ob nun an den Lautsprecher-Ausgängen, an dem Stereo-Ausgang, an dem Radio-Ausgang, oder im Bedarfsfall wie etwa bei Fehlersuche im Rundfunkgerät, am Dioden-Ausgang abgehört werden soll, kann man immer mit dieser neuen Kupplung die richtige elektrische Verbindung herstellen.

Das Telefunken Zweikanal-Mischpult ist nun mit dieser neuen Kupplung auch für das Körting-Stereo-Tonbandgerät MT 157 verwendbar. Auch ist es mit dieser Kupplung nun möglich, für Überspielungen zwei Tonbandgeräte mit den Radio-Normbuchsen zu verbinden. Dieses ist ohne diese Kupplung nur mit gekreuzter Leitung möglich. Es lassen sich nämlich auch ohne Spannungsteiler einwandfreie Überspielungen vornehmen,

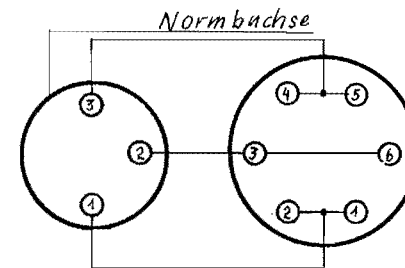
weil nicht alle Tonbandgeräte eine vom Lautstärke-Regler unabhängige konstante Ausgangsspannung aufweisen. Somit kann also die Eingangsspannung der erforderlichen Eingangsspannung angepaßt werden.

Da es zu weit führen würde, die Anwendungsmöglichkeiten dieser neuen Kupplung alle zu ermitteln und hier anzuführen, möchte ich nur noch erwähnen, daß diese Kupplung dem mit der Technik Vertrauten das immer wiederkehrende Umlöten erspart. Für denjenigen aber, der kein Schaltbild zu lesen vermag, nicht löten kann oder will, hat diese neue Kupplung einen doppelten Wert, denn jeder Laie ist nun hiermit in der Lage, jede gewünschte elektrische Verbindung in einfachster Weise zu ermitteln und somit herzustellen.

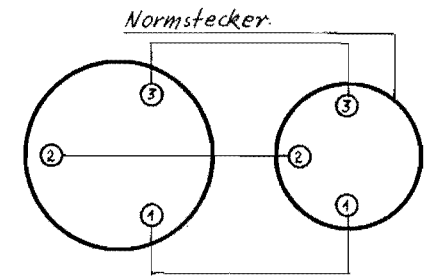
Die neue Kupplung besitzt an der einen Seite eine drei-polige Normbuchse und an der anderen Seite einen drei-poligen Normstecker. Die elektrische Verbindung von der Normbuchse zu dem Normstecker wird durch eine veränderliche Kontaktgabe erreicht.

Dieses geschieht folgendermaßen:

Die drei-polige Normbuchse ist mit einer neuen sechs-poligen Buchse fest verbunden, wobei Pol 1 der Normbuchse die Pole 1 und 2 der neuen Buchse verbindet, Pol 2 der Normbuchse die Pole 3 und 6, und Pol 3 der Normbuchse die Pole 4 und 5.



Der drei-polige Normstecker ist mit einem drei-poligen neuen Stecker, welcher in die neue sechs-polige Buchse hineinpaßt, fest verbunden.



Wird nun der neue drei-polige Stecker in die neue sechs-polige Buchse eingeführt, und zwar so, daß Pol 1 des neuen Steckers mit Pol 1 der neuen Buchse verbunden wird, bleibt Pol 1 der Normbuchse mit Pol 1 des Normsteckers verbunden.

Da nun Pol 2 des neuen Steckers in die neue Buchse Pol 5 greift, und somit Pol 3 des neuen Steckers in die Buchse Pol 3, wird nun Pol 2 der Normbuchse mit Pol 3 des Normsteckers verbunden, und Pol 3 der Normbuchse mit Pol 2 des Normsteckers.

Anhand der Zeichnung kann man ersehen, daß bei jeder Kontaktveränderung, bedingt durch die Verbindung der Pole in der neuen sechs-poligen Buchse von 1 und 2, — 3 und 6, — 4 und 5, jeweils eine andere Verbindung von der Normbuchse zu dem Normstecker zustandekommt.

In diesem Fall sind also sechs Kontaktveränderungen möglich, die es auch gestatten, jede gewünschte Kreuzverbindung von der Normbuchse zu dem Normstecker herzustellen. Die Kupplung wird natürlich mit den Polen der Normbuchse und den Polen des Normsteckers gezeichnet, so daß die jeweilige Verbindung auch ersichtlich ist. Der Einfachheit halber wurde die Kupplung mit Buchsen und Steckern hergestellt. Eine wesentlich bessere Ausführung dürfte wohl diese sein, wenn man die Kupplung mit Schleifkontakten versieht, die dann bei jeder Kontaktveränderung hörbar einrasten.

DBGM angem.

Manfred Anthofer,
437 Hamm/ü. Marl

Zum Thema:

Vogelstimmen und Parabolspiegel

Dieser Artikel von Hans Horn in Heft 1/66 hat uns alle sehr interessiert, zumal wir hier in S. W. A. schon seit etwa 2 Jahren nach diesem Verfahren unsere Vogelstimmen aufnehmen. Wir fahren vorwiegend mit dem UHER-Reporter und auch mit dem handelsüblichen Mikrofon, die sich soweit bestens bewährt haben, allerdings haben wir gefunden, daß die Eingangsverstärkung des „4000“ nicht ganz ausreicht, wenn wir nicht zu hoch aussteuern, was immer unangenehme Aufnahme Geräusche verursacht, daher haben wir einen einfachen „pri-amplifier“ vorgeschaltet, den wir aus einem „Philips-Anleitungsbuch“ entnommen haben. Hierbei entstehen eigentlich nur noch „Kabelgeräusche“, die wir beseitigen könnten, wenn wir den Amplifier direkt an dem Mikrofon hätten, es scheint aber so etwas noch nicht zu geben, oder doch? Einen weiteren Kampf, den wir bisher ohne Erfolg führen, sind die Windgeräusche, auch hier scheint es noch keinen gut arbeitenden Windkorb zu geben. Am meisten sind wir darin behindert beim Aufnehmen von Seevögeln. Hierbei haben wir herausgefunden, besser nicht mit dem Parabolspiegel zu arbeiten, denn das feine Gezirpe eines Sandregenpfeifers wird immer durch das Brausen der Brandung übertönt. Wir haben über 20 verschiedene Aufnahmen gemacht, aber keine war bisher zufriedenstellend.

Alle unsere Aufnahmen sind „Hobby-Arbeiten“, also keine Professional-Arbeiten, denn dazu reichen unsere Geräte nicht aus. Unsere Professional-Recorder in der Republik von Süd-Afrika arbeiten meistens mit Stellavox u. a. Hervorragend sind diese Aufnahmen, die auch auf Platten festgehalten sind und durch International Library of African Music, Roodeport, Transvaal S. A. zu beziehen sind, ähnlich wie die Kosmos-Ausgaben, aber mit mehr Vogelstimmen und weniger Besprechung drauf.

Die Atlantik-Küste von S. W. A. ist ein ziemlich großes Einfallsgelände europäischer Zugvögel, aber auch die arktischen Zugvögel ziehen bis hier hinauf, und es gehört schon eine Menge Geduld und Zeit dazu, die Vogelbeobachtung und Tonaufnahme durchzuführen. Dabei sind wir dazu übergegangen diese Arbeit als Teamwork durchzuführen, wobei der eine Partner die Beobachtung, während der andere die techn. Aufnahme durchführt, da meistens beim geschulten Auge das Ohr versagt und umgekehrt. Am idealsten ist es dann noch wenn man einen dritten Mann mit der Kamera dabei hat, aber soweit sind wir noch nicht.

BRIEFMARKEN, AUS ÖSTERREICH SPOTTBILLIG!

Zweitausendachtundert verschiedene herrliche Sammlerbriefmarken und Sondermarken, Michelwert ca. 320,— Mark aus Reklamegründen nur DM 27,— Postnachnahme, solange Vorrat reicht. Kärtchen genügt. MARKEN - ZENTRALE. Dempscherg. 20, 1180 Wien.

Zum Schluß möchten wir noch auf das Büchlein von Albert Ausonsky verweisen, „Tonbandjagd auf Tierstimmen“, in dem auch Anleitungen für den Bau eines Parabolspiegels gegeben sind. Es ist ein ausgezeichnetes Leitbuch.

W. D. Keibel
Swakopmund, S. W. A.
P. O. Box 111

Unsere Tonbandfreunde in Südwestafrika haben noch einige ungelöste Probleme. Wer kann ihnen weiterhelfen? Eine sicher dankbare Aufgabe.

Die Schriftleitung

Wie lang darf meine Mikrofonleitung werden?

Immer wieder fragen Tonbandfreunde an: „Wie lang darf meine Mikrofonleitung werden?“. Um hierauf eine Antwort auch für technisch weniger Vorbelastete zu geben, ist es zweckmäßig, ein „Kochbuch-Rezept“ anzugeben. Ganz ohne technische Daten geht es jedoch hier auch nicht. Die Impedanz des Mikrofons muß bekannt sein. Dieser Wert ist aber in jedem Mikrofon-Prospekt enthalten. Die Formel für die maximale Kabellänge lautet:

$$L \text{ max etwa } \frac{80}{Z} \text{ [m; Kilo-Ohm]}$$

Nehmen wir z. B. ein niederohmiges Mikrofon mit einer Impedanz von 200 Ohm. Hierbei wird

$$(200 \text{ Ohm} = 0,2 \text{ Kilo-Ohm})$$

$$L \text{ m etwa } \frac{80}{0,2} \text{ etwa } 400 \text{ m}$$

$$\frac{80}{0,2}$$

Als weiteres Beispiel nehmen wir ein hochohmiges Mikrofon. Aus dem Prospekt war als Impedanzwert 25 Kilo-Ohm zu entnehmen. Die maximale Länge errechnet sich jetzt aus

$$\frac{80}{25}$$

Jetzt haben wir als dritten Fall ein niederohmiges Mikrofon mit einem nachgeschalteten Übertrager. Das Mikrofon hat 200 Ohm Impedanz und der Übertrager ein Übersetzungsverhältnis von 1 : 15. Auch dies ist sehr einfach zu rechnen. Wir setzen die Verhältniszahl ins Quadrat, multiplizieren den Wert mit der Mikrofonimpedanz und erhalten so die Ausgangsimpedanz.

$$15^2 \times 0,2 = 45 \text{ Kilo-Ohm}$$

somit wird

$$L \text{ m etwa } \frac{80}{45} \text{ etwa } 1,8 \text{ m}$$

$$\frac{80}{45}$$

Diese Beispiele zeigen, wie einfach man für die Praxis die zulässige Kabellänge für ein Mikrofon berechnen kann. Bei diesem „Rezept“ sind natürlich Vernachlässigungen gemacht, die aber nicht sonderlich ins Gewicht fallen. Für die Leitungen wurde immer mit einer Kapazität von 100 pF/m gerechnet. In vielen Fällen besitzt das verwendete Kabel eine geringere Kapazität als 100 pF/m, so daß auch hier noch Sicherheit vorhanden ist.

Gerhard Köster



D'Frauentürmler in München bitten um Ihre Mithilfe

Wo sind die Freunde des Brauchtums? Der Volksmusik? Der Dialekte und der Trachten, die uns helfen wollen, diese so entscheidende zur Verständigung der Völker und Volks-

gruppen so wichtigen Zweige der Kulturgeschichte zu pflegen und 5 Minuten vor 12 zu sammeln, was noch zu sammeln ist, bevor es ganz verloren geht und in Vergessenheit gerät?

Als kleine Gruppe von Tonbandfreunden des Rings, in Gemeinschaft mit Fotoamateuren des VDAV, haben wir uns die Aufgabe gestellt alpenländisches Brauchtum im besonderen und jegliches Brauchtum im allgemeinen in Form eines Ton- und Bild-Archivs zu sammeln. Wir möchten Dialekte, Erzählungen von alten Bräuchen, Schilderungen von Eigenheiten verschiedener Gegenden etc., Reportagen von noch stattfindenden Bräuchen (Nikolaus-, Weihnachts-, Oster-, Frühlings-, Fastnachtsbräuche usw.), Volksmusik und Volkslied, aber echtes Volksgut, selbst aufgenommen (nichts von Platten oder vom Radio), im Tonarchiv sammeln, Fotos und Dias von Trachten, Einzelheiten von Schmuck und Arbeitsgeräten der einzelnen Gegenden und Volksgruppen, sowie Bildserien der noch stattfindenden Bräuche im Bildarchiv erfassen.

Wir suchen auch Unterstützung in Form von Mitteilungen aus Ihren Reihen, wenn irgendwo noch Bräuche gepflegt werden, vielleicht können wir dann ein Team nach dort senden die alles Gebotene in Ton und Bild an Ort und Stelle sammeln, auch Tonbandfreunde und Fotoamateure, die sich für solche Exkursionen in ihrer näheren oder weiteren Umgebung zur Verfügung stellen würden, sind gesucht. Also alles in allem ein großes Feld von unbegrenzten Möglichkeiten. Eingesandtes Band- und Bildmaterial, welches zur Aufnahme in das Archiv geeignet ist, wird entweder durch frisches Rohmaterial eingetauscht oder von uns kopiert und dann Original oder Kopie an den Absender zurückgesandt, je nach Wunsch des Einsenders.

Wir stellen dann, so es möglich ist, Dia-Schauen, Ton-Dia-Schauen, Reportagen und Hörbilder zusammen, die dann Interessenten in Form von Rundsendungen zu Gehör und Gesicht gebracht werden können. Ebenso sind wir auf Anfrage bereit, Kopien unseres Archives an jeglichen Interessenten, sei es als Ergänzung seiner eigenen Aufnahmen, sei es sonst ein Grund, gerne zur Verfügung stellen. Möge nun unsere Idee bei Ihnen Aufnahme, Hilfsbereitschaft und Unterstützung finden, was zu einem Gelingen des Planes ja unbedingt von Nöten ist. Wir freuen uns über jeden Rat und jede Hilfe und sei sie noch so klein. Viel Kleines gibt ein Großes. Auf viele Nachrichten und Zusendungen wartend, und mit dem Wunsch, Ihnen bald von hier aus gute Nachricht über das Wachsen des Archives zukommen lassen zu können, grüßt mit:

Gut Ton und Gut Licht Ihr Archivar vom Dienst

Hermann Neumann
8 München 55, Pelargonienweg 6

Positive Freizeitgestaltung und Geldersparnis durch den **Selbstbau einer elektronischen Orgel**.

Alle Größen vom kleinen Übungsinstrument bis zur seriösen Kirchenorgel mit 30 Tasten Fußpedal **nachbausicher** durch Anleitungen. Die Baustufen sind auch einzeln zu beziehen (mit Garantie).

Unverbindliche Informationsschrift und Nettopreisliste direkt vom:

Elektronic-Versand-Großhandel
Electron Music
4951 Döhren 70, Postfach 10/13

BRIEFE

an die Redaktion

Betrifft: Bastelvorschläge

Sehr geehrte Redaktion!

Ihre Bastelvorschläge in den tonbandfreund-Hefen gefallen mir sehr. Ich habe schon einige nachgebaut, die auf Anhieb funktionierten. An dem Mikrofonvorverstärker habe ich eine kleine Änderung vorgenommen, weil mein Mikrofon anders beschaltet ist. Der niederohmige Anschluß liegt auf 2 und 3. Die Verbindung 2 an Plus habe ich weggelassen und Kontakt 2 anstelle von 1, also an R1 und R4 angeschlossen. Funktioniert ausgezeichnet. Ich habe sogar versuchsweise einen 5-Ohm-Lautsprecher als Mikrofon angeschlossen. Der Erfolg war verblüffend. Das wäre interessant für den Bau eines Wechselsprechanlagenverstärkers. Man spart den Eingangstrafo und hat außerdem mit dieser Stufe eine beträchtliche Verstärkung.

Auch die beiden Filter von Herrn Bluthard tun ihre Dienste ausgezeichnet.

Mit freundlichem Gruß

Günter Lehnert
228 Westerland, Stadumstraße 27

Vielleicht wurden noch andere Erfahrungen gemacht, die alle Tbf. interessieren. Wir bitten um Mitteilung.

Die Schriftleitung

INDUSTRIE- NACHRICHTEN

GRUNDIG berichtet:

Einbau und Anschluß von Grundig-Autogeräten

Über Einbau und Anschluß des Grundig Autosupers AS 40 sowie der beiden Auto-

Cassetten-Tonbandgeräte AC 50 und AC 60 ist ein zwölfseitiger Sonderdruck der Grundig „Technischen Information“ erschienen. Das Heft enthält auch eine ausführliche, nach Wagentypen geordnete Tabelle des erweiterten Angebotes an Einbaubehör.

Feldplattengesteuerter Motor im Cassetten-Tonbandgerät C 100 L

Mit feldplattengesteuertem Gleichstrommotor ist erstmals das Grundig Cassetten-Tonbandgerät C 100 L ausgestattet worden. Bei diesem neuen kollektorlosen Motor erfolgt die Kommutierung durch ein zweites Magnetsystem mit drei Feldplatten, deren von der magnetischen Induktion abhängige Widerstandsänderung über Schalttransistoren die Ankerwicklungen des Motors steuert. Für die ebenfalls kontaktlos arbeitende Drehzahlregelung wird eine Tachospannung als Regelgröße benützt. Der feldplattengesteuerte Motor des Cassetten-Tonbandgerätes ist im Temperaturbereich von minus 20 bis plus 60 Grad uneingeschränkt arbeitsfähig.

Nachhall-System aus Japan

Schon vor dem Krieg wurden bei uns Hallsysteme mit Schraubfedern erprobt. Heute verwendet die Industrie in Elektroakustik-Anlagen solche Hallsysteme. Man findet sie in Elektronik-Organen und in Voll- oder Universal-Mischverstärkern. Es gibt auch Nachrüsteinheiten mit solchen Hallfedern einschließlich Verstärker. Sie sind jedoch teilweise recht teuer.

Aus einer japanischen Fertigung ist jetzt ein Hallsystem auf unserem Markt, welches nach dem Schraubfedern-System arbeitet und sehr preiswert angeboten wird (unter 20 Mark). Dies wird viele Tonbandfreunde zu eigenen Versuchen anspornen. Das Hallsystem sitzt in einem Blechgehäuse von 25 x 3 x 3 cm und ist erschütterungsfrei gehalten. Das verzögernde Signal wird auf das Eingangsmagnetsystem mit 16 Ohm Impedanz gegeben. Mit 0,3—0,4 W ist dieses System angesteuert, sodaß energie-schwache Lautsprecherrohre oder Transistorenverstärker zur Anregung ausreichen. Eine Fehlanpassung durch die Verwendung handelsüblicher Ausgangstransformatoren ist unkritisch und Versuche zeigten, daß man kaum etwas falsch machen kann. Das im Eingangssystem erzeugte Magnetfeld regt die Spiralfeder zum Schwingen an. Ein am anderen Ende der Spirale sitzendes ähnliches Magnetsystem wandelt die verhaltene mechanische Schwingung in elektrische zurück. Die Verzögerungszeit: 30 m/sec. und die Nachhalldauer: 2,5 sec. sind klanglich gut abwagbar, so daß weder bei Sprache noch Musik eine Klangerstellung eintritt. Die 10 kO Anpassung des Output liefert eine ausreichende Spannung, um einen normalen Röhren- oder Transistoren-Verstärker auszusteuern.

Ein zweites System gleicht dem beschriebenen, nur daß es zwei Hallfedern besitzt, die unterschiedliche Steigerungen haben. Dadurch soll die Verhallung völlig frei von unerwünschten Resonanzen sein. Versuche haben ergeben, daß beide Systeme zufriedenstellend arbeiten. Ein Mischpultverstärker mit Transistorbestückung und Hallsystem wurde in einem Gehäuse von 30 x 10 x 8 cm untergebracht.

Hilmar Schurig, Ing.



Wir stellen Ihnen hier unseren Berater für Mikrofonfragen

vor. **Gerhard Köster** ist Ingenieur. Er machte sein Examen als Fernmeldingenieur, war 3 Jahre als Entwicklungsingenieur bei einem der größten Tonbandgerätehersteller tätig und ist seit 1966 Service-Ingenieur bei dem bedeutendsten deutschen Mikrofonhersteller. Wir begrüßen Herrn Köster als Mitarbeiter des RdT sehr herzlich. Wir erhoffen uns von ihm eine hilfreiche Tätigkeit für unsere Tonbandfreunde.

Jeder, der Fragen hat, wende sich an ihn. Seine Antwort werden wir, soweit allgemein interessierend, im „Tonbandfreund“ veröffentlichen. Bitte Rückporto nicht vergessen.

Seine Anschrift: **Ing. Gerhard Köster, 3 Hannover-Linden, Kötnerholzweg 57.**

Er hat schon eine so große Anzahl von Anfragen erhalten, daß wir alle Einsender um etwas Geduld bitten.

Muß das auch, oder muß das gerade so sein?

Unter diesem Thema schrieb Ill Trewe einen Beitrag im letzten „Tonbandfreund“. Dabei ist etwas schief gelaufen. Der letzte Absatz ab „Wir wissen...“ ist ein besonderer Zusatz der Schriftleitung. Er sollte von dem übrigen Text abgesetzt und entsprechend bezeichnet sein. Wir stellen das hiermit richtig.

W. Albrecht

Beocord 2000 de Luxe von Bang & Olufsen, Dänemark

Fortsetzung von Heft 10/66

Die Gesamtzahl der Transistoren in einem Tonbandgerät beträgt 42 Stück. Der Aufbau des Verstärkersystems im Beocord 2000 de Luxe zusammen mit den separaten Tonköpfen für die Wiedergabe und Aufnahme und der eingebaute Mischpult ermöglichen eine Menge spezieller über das Maß der normalen Tonbandgeräte-Funktionen hinausgehende Funktionen. Einige hiervon seien hier genannt:

Ein Kontroll-Abhören einer Aufnahme kann vorgenommen werden, während die Aufnahme erfolgt, d. h. man kann die Qualität der Aufnahme sofort kontrollieren und eventuell sofort verbessern. „Sound on Sound“ Aufnahmen. Eine willkürliche Zahl von Aufnahmen kann nacheinander ausgeführt und gleichzeitig vermisch werden. Diese Funktion wird u. a. von Solisten gebraucht, die dadurch die Illusion eines ganzen Orchesters hervorrufen können. Einer Aufnahme kann man ein Echosignal hinzufügen. Dies kann eine etwas größere klangliche Fülle in eine leere Aufnahme hineinbringen. Die Echowirkung hängt von der benutzten Tonband-Geschwindigkeit ab.

Die Synchron-playback-Funktion wird benutzt, wenn man zwei gleichzeitige und ungemischte Aufnahmen wünscht, indem diese dann jede in ihrer Spur aufgenommen werden. Dies läßt sich z. B. zur automatischen Steuerung eines Diaprojektors gebrauchen. Das Public-Adress-System wird verwendet, wenn das Gerät z. B. in einer Unterhaltungsanlage gebraucht wird. Durch Betätigen eines einzelnen Knopfes kann man auf ein Mikrofon umstellen und dadurch die Auskünfte weiterbefördern.

Da der Geschwindigkeitsschalter zwischen den 3 Tonbandstellungen Nullstellungen besitzt, ist das Gerät mit einem Schalter ausgestattet, der ausschließlich das Verstärkersystem einschaltet, das hierdurch als Hi-Fi-Verstärker gebraucht werden kann. Daß das Mischen zwischen 4 angeschlossenen Programmquellen möglich ist, dürfte aus dem Obigen hervorgehen.

Beim Austausch der Vorverstärker z. B. in Mikrofon-Vorverstärker kann man bis zu 6 Monomikrofone (oder 3 Stereomikrofone) verwenden. Wird auch der Linieneingang benutzt, läßt sich die Zahl auf 8 bzw. 4 erhöhen. Und welche Möglichkeiten ergeben sich nicht hierbei bei Orchesteraufnahmen? Zur Aufnahme-kontrolle gibt es 2 Visierinstrumente

(eines für jede Spur), die die Aufnahme-stärke angeben. Die Instrumente sind weiß beleuchtet, wenn das Gerät eingeschaltet ist. Findet Aufnahme statt, sind sie zugleich rot angestrahlt.

Für die mechanische Besprechung wird auf Abb. 8 verwiesen. Ein Tonbandgerät ist ein feinmechanisch-elektrisches Produkt, das in gewissen Beziehungen die größte Sorgfalt bei der Materialwahl, Konstruktion und Verarbeitung erheischt. Einer der mechanischen Engpässe ist der Tonband-Transport, das Capstan-System. Hier werden große Ansprüche an die Stabilität und einen ruhigen Gang gestellt.

Um die Ursache hervorzuheben, weswegen so große Anforderungen an das Capstansystem gestellt werden, braucht man sich nur zu vergegenwärtigen, daß das menschliche Ohr auch Schwankungen von geringer Frequenz gegenüber sehr empfindlich ist, wenn sie mit höheren, hörbaren Frequenzen modulieren. Das Vorkommen unrein wiedergegebener Töne in einer Aufnahme nennt man „Wow“ oder „flutter“; „Wow“ gebraucht man für die niedrigsten und „flutter“ für die höchsten Frequenzen, die die Aufnahme unrein machen. Beispielsweise wird ein ausklingender Klavierton von einem mit einer gewissen, über ein gewisses Maß hinausgehenden Menge „Wow“ behafteten Tonbandgerät wiedergegeben, auf die Zuhörer eine sehr unangenehme Wirkung ausüben.

Eine große, viele Versuchspersonen umfassende Untersuchung hat gezeigt, daß besonders „Wow“ mit Frequenzen zwischen 5 und 8 Hz das Ohr beeinflusst, das somit innerhalb dieses Bereichs seine größte Empfindlichkeit gegenüber Unregelmäßigkeiten in einer Wiedergabe besitzt (Abb. 6). Eine Schwankung von 0,4% in den Tonschwingungen wird also registriert.

Das Capstansystem besteht aus der eigentlichen Capstanwelle mit darauf montiertem Schwungrad, sowie der dazugehörigen Lager-Anordnung.

Eine Capstanwelle wird wie alle anderen rotierenden Körper nicht genau in einer Kreisbahn rotieren. Es wird immer eine kleine radiale Abweichung vorhanden sein, die so aussehen wird, als ob die geometrische Achse um eine Rotationsachse rotiert. Betrachtet man die Entfernung zwischen den beiden besprochenen Achsen (r) im Verhältnis zum Capstandurchmesser (R), ergibt sich, daß die Ungenauigkeit der Capstanwelle eine theoretisch relative Schwankung in der Tonbandgeschwindigkeit von der folgenden Größe gibt:

$$\frac{4r}{R}$$

Die Capstanwelle ist in diesem System aus nichtrostendem, nichtmagnetischem

Stahl mit einer Genauigkeit verarbeitet, die eine Abweichung von maximal 0,003 mm gibt. Da der Durchmesser der Capstanwelle 6 mm beträgt, ist der theoretische „Wow“ Prozent 0,2 als höchster „Peak to Peak“-Wert.

Vergleicht man diesen Wert mit den früher genannten 0,4%, ist die Tatsache, daß er unter der hörbaren Grenze liegt, sowie auch andere Umstände, die die „Wow“-Menge beeinflussen.

Wie oben gesagt ist die Welle mit einem Schwungrad versehen, um erstens die Umlaufgeschwindigkeit und zweitens die Kraftübertragung zu stabilisieren. Um weitere Beeinflussungen zu verhindern, die die Symmetrie der Capstanwelle noch ungenauer gestalten könnten, ist das Schwungrad mit einem Klebmittel befestigt, das einem Achsialdruck von mindestens 30 kg standhalten kann. Ist die Massenverteilung des Schwungrades nicht gleichmäßig, wird dies auch die Tonband-Geschwindigkeits-Schwankungen beeinflussen, weswegen nach Aufkleben auf die Capstanwelle eine dynamische Auswuchtung des Schwungrades vorgenommen wird.

Eine wichtige Sache, die auf dasselbe Ziel hinauskommt, ist ferner die Anpassung der Capstanwelle und ihres Lagersystems. Mittels eines besonderen Prozesses erreicht man hier den in der Praxis erreichbaren kleinsten Spielraum. Das Lagersystem ist im übrigen mit porösen ölgefüllten Radiallagern ausgestattet, und eines der Achsiallager besteht aus dem Kunststoff, Polytetrafluoräthylen, mit einem ungewöhnlichen niedrigen Reibkoeffizienten. Die Welle ist an der Stelle, wo das Tonband während des Gebrauchs ruht, mit einer besonderen Oberflächen-Behandlung versehen, die ein Gleiten zwischen Tonband und Welle verhindert. Das Antriebssystem im Beocord 2000 de Luxe besteht aus einem Motor und einem Gummi-Zwischenrad, das auf einem Geschwindigkeits-Schalter montiert ist. Das mit einer Bahn aus Spezialgummi versehene Zwischenrad, das für guten Kontakt zwischen den Bahnen und geringe Neigung; zur Formänderung sorgen soll, läuft im Eingriff mit einem auf die Motorwelle montierten Getrieberad und dem Schwungrad.

Der Motor ist ein Papst Synchron-Motor mit Außenläufer und für Kondensatorbetrieb berechnet. Dieser Motortyp wurde gewählt, weil hierdurch eine sehr genaue Tonbandgeschwindigkeit unabhängig von den mechanischen Belastungsschwankungen und von etwaigen Netzspannungsschwankungen erzielt ist. Nur die Netzfrequenz beeinflusst die Umlaufgeschwindigkeit des Motors, die ganz außerordentlich genau eingehalten wird. Der ruhige Lauf des Motors hat große Bedeutung für die Menge des oben genannten „flutter“, der im Gerät vorkommen kann.

Deswegen wird die Motorspannung in jedem einzelnen Gerät individuell eingestellt, um die Toleranzen auszugleichen, die in den im Motorsystem verwendeten Komponenten vorkommen.

Der Beocord 2000 de Luxe hat 3 Tonköpfe vom Fabrikat „Bogen“ und in Stereo-Ausführung. Die Normalfunktion des Tonbandgeräts ist dieselbe wie bei einem 2-Spuren-Aufnahme-Gerät mit Tonköpfen für die Wiedergabe- und Aufnahmefunktionen. Außerdem ist ein 4-Spuren-Wiedergabekopf in Stereo-Ausführung vorhanden, so daß es möglich ist, 4-Spuren vorher eingespielte Tonbänder wiederzugeben, indem die Tonköpfe mittels eines Schalters auf diese Funktion umgestellt werden. Eine Voraussetzung für die Wiedergabe hochfrequenter Töne ist, daß die Wiedergabeköpfe mit schmalen Spalten versehen sind. Der in den angewandten Wiedergabeköpfen befindliche Spalt hat eine Breite von nur 0,003 mm. Es muß hervorzuheben werden, daß die Herstellung hochwertiger Tonköpfe ganz außerordentlich hohe Ansprüche an die Verarbeitungspräzision stellt und reiche Erfahrung voraussetzt. Die Anbringung des 2-Spuren-Wiedergabekopfes so dicht neben der Capstanwelle hat einen besonderen Grund. Alle verwendeten Tonband-Basisstoffe sind elastisch und können daher in Längsschwingungen versetzt werden, deren Einwirkungen auf die Aufnahmen im gleichen Verhältnis vergrößert werden wie die Entfernung zwischen Capstan und Tonkopf erhöht wird. Die Tonköpfe lassen sich nach Abheben des Tonkopfdeckels leicht säubern.

Außer den eigentlichen Tonköpfen ist das Gerät mit einem Ferrit-Löschkopf zum Löschen von 2-spurigen Aufnahmen versehen.

Der Anschlagdruck des Tonbandes gegen die Tonköpfe wird durch die Umschlingung des Tonbands vermittelt. Der Umschlingungswinkel beträgt etwa 12°, um den erforderlichen Druck gegen die Tonköpfe zu erhalten, muss der Zug des Tonbands etwa 100 Gramm betragen. Dies wird zum Teil durch Abbremsen des Tonbands gegen den Löschkopf erreicht. Um einen konstanten Bandzug über eine ganze Bandlänge zu bekommen, sind die Spulenteller beiderseitig mit einer vom Gewicht abhängigen Friktionskupplung konstruiert, so daß das Friktionsmoment proportional mit der auf der Spule befindlichen Tonbandmenge vermindert wird. Hätten die Spulen eine vom Gewicht unabhängige Tonbandstraffung, würde der Tonbandzug von den Spulen her im Laufe einer Tonbandlänge im Verhältnis 1:3 geschwankt haben.

Wie früher erwähnt, würden im Tonbandmaterial Längsschwingungen auftreten können, je größer der Tonbandzug wird; hieraus ergibt sich, daß es wünschenswert ist, den Tonbandzug auf einem möglichst geringen Wert zu halten. Auf diesen Umstand ist somit bei der vom Gewicht abhängigen Belastung der Spulenteller Rücksicht genommen. Der

schnelle Tonbandtransport erfolgt durch Einschalten eines Zwischenrades gleichen Typs wie im Capstantrieb, zwischen der Motorscheibe und dem einen bzw. dem anderen Spulenteller. Das Bremssystem ist, um einen „Bandsalat“ zu verhindern, mit Servowirkung ausgeführt, d. h. daß die Spule auf der Ablaufseite kräftiger als auf der Aufnahmeseite gebremst wird.

Tonbänder, ganz besonders die ganz dünnen z. B. 3-play-Bänder, müssen mit äußerster Schonung behandelt werden.

Dies gilt auch bei der Verwendung in Tonbandgeräten, wo es ganz besonders darauf ankommt, das Tonband beim Spulen, vor allem beim Start und beim Stopp nicht zu dehnen. Um eine übermäßige Beanspruchung des Tonbands zu vermeiden, sind die Spulenteller mit einer Friktionskupplung, einer Sicherungskupplung versehen, die auf ein bestimmtes Friktionsmoment eingestellt ist, das so klein ist, daß das Tonband nicht beschädigt wird.

Zum Abschluß der Besprechung der technischen Einzelheiten seien noch ein paar interessante Kleinigkeiten genannt:

Eine Stoppanordnung ist vorhanden, die sowohl beim Bandablauf und bei einer durch eine Metallfolie hervorgerufenen elektrischen Beeinflussung ausgelöst wird; eine Momentanstoppanordnung, die die Redigierungsposition arretiert, wo das Tonband manuell beweglich ist.

Die Einstellknöpfe für die Spurenwahl bei der Aufnahme können nur bedient werden, wenn der Hebel auf Null steht. Bei Bedienung des Hebels werden sie gesperrt; sind sie niedergedrückt, werden sie automatisch durch die Nullstellung des Hebels ausgelöst.

Tonbandzähler mit Druckknopf-Nullstellung.

Zum Ausgleich von Schaffheiten im Tonband beim Start und Stopp gibt es besonders konstruierte, leichtlaufende Schleifenfänger. Das Tonband bekommt somit einen sehr ruhigen Anlauf nach Verwendung des Momentanstopps.

Technische Daten für BEOCORD 2000 DE LUXE

Tonbandgeschwindigkeit: 19 cm (7 1/2") — 9,5 cm (3 3/4") — 4,75 cm (1 7/8") je Sekunde.

Anzahl Spuren: 2 Spuren Aufnahme, 2 und 4 Spuren Wiedergabe.

Spulengröße: max. 18 cm

Schnellspulen: ca. 170 Sek. in beiden Richtungen mit 540 m Band

Eingang für: Mikrof. 50—200 Ohm, Empfindlichkeit 50 uV balanziert

Grammofon ist einstellbar zwischen: „L“ für Magnet-Tonabnehmer.

Impedanz 47 KOhm, Empfangsamkeit 2 mV/1000 Hz.

„H“ für Kristall-Tonabnehmer oder Plattenspieler mit eingebautem Vorverstärker.

Impedanz 4 Mohm, Empfindsamkeit 40 mV/1000 Hz.
Rundfunk: einstellbar auf hohe oder niedrige Impedanz
 „L“ ist Nieder-Impedanz 47 kOhm, Empfindlich 5 mV/1000 Hz.
 „H“ ist Hoch-Impedanz 100 kOhm, Empfindlich 100 mV/1000 Hz.
Linie: Impedanz 50 kOhm, Empfindlich 250 mV/1000 Hz.
Ausgang für: Linie 0,6 V ± 4 dB (10 kOhm) Lautsprecher I und II beide 4 Ohm Kopfhörer 100 Ohm
 (Sämtliche Ein- und Ausgangssteckdosen entsprechen DIN-Normen)

Kleinanzeigen für Mitglieder

Je Wert 15 Pf. - Nur gegen Vorauszahlung auf Postscheck Hannover 2365 30 an Geschäftsführenden Verein Ring der Tonbandfreunde e.V.

Tonbandaustausch wünschen

Laqua, Rudolf, 18. 2. 17, verh., Rundfunk-Mech.-Meister, 684 Lämpertheim, Neue Schulstraße 14 - Int.: Musik (Stereo-Aufnahmen), Reportagen.

BANDAUSTAU SCH!

Suche Tonband-Partner mit allgemeinen Interessen.

G. FRAATZ, 2 Hamburg-Garstedt Krummer Weg 6

Wer sucht noch Bandaustausch mit Neumitglied aus Berlin?

Jürgen Dreher, 1 Berlin 47 Otto-Wels-Ring 62

Verkaufe: Tonbandgerät AEG KL 35 (9,5/19 cm, 3 Tonköpfe, eingeb. Mischpult) für DM 200,-

Werner, 332 Salzgitter-Lebenstedt, Stadtweg 17, Tel. (05341) 4 47 36

Verkaufe umständehalber neues

B + O 2000 De Luxe volle Garantie Preis nach Anfrage

Wolfgang Ludy, 2 Hamburg 71 Maybachstraße 22, Tel.: 61 35 34

Shure - Tonabnehmersystem - M 55 E, neuwertig, für 129,- DM (neu 199,- DM) abzugeben.

Otto Gaafke, 3 Hannover, Francke-Str. 3

8 mm-Film-Amateure!

Wer vertont mit Magnet-Randspur?

Suche Erfahrungs- und Filmaustausch. Joachim Salva, 1 Berlin 52 Schulenburgstraße 3

Briefmarken-Tausch sucht

Albert Waterstradt, 2 Hamburg 53, Sprützkamp 26b

Uher Royal Stereo und Grundig Tk 27 L (365,- DM). Tonbandgeräte Dual 1009

B + O (198,- DM). Grundig SV 40 (560,- DM). RT 40 (630,- DM) und Lautsprecherpaar LS 40 (160,- DM). Fabrikneu, noch originalverpackt, umständehalber abzugeben.

Peter Bach, 538 Lüdenscheid Albrechtstraße 7

AKG-Mikrofon D 19 C III comb. (Tischstativ). Bestzustand; 80,- DM. AEG-Tonbandgerät KL 25 mit Mikrofon, neuer Sprechkopf; 180,- DM (800,- DM).

Hans Bickert, 1 Berlin 42, Wittekindstr. 12

Achtung Tonbandfreunde, Funkamateure! Gelegenheitsverkauf: Telefunken Tonbandgerät M 203 Stereo. 7 Monate alt (Neu 455,- DM) generalüberholt für 300,- DM; Telefunken Tonbandgerät M 106 Vierspur 40-16000 Hz 1 1/2 Jahre alt (Neu 439,- DM) generalüberholt für 250,- DM; Sendempfangs WS 19, 25 W HF-Leistung deutsche Norm (Neu 1600,- DM) generalüberholt für 290,- DM; Netzgerät dazu 110/220 V (Neu 260,- DM) wenig gebraucht für 170,- DM. NN + Porto.

Michael Kroeber, 6000 Frankfurt Niddastraße 63

Lehrspulen-Tausch

Biete 30 Stück 18 cm, suche 13/11/10/3 cm.

Herbert Wegner, 2050 Hamburg 80, Binnenfeldredder 54

1 Saba Regie Mixer M-S 50,- DM. 1 Telefunken Kopfhörer Mono 9,- DM per Nachnahme abzugeben.

Karl Heinz Schreiber, 3 Hannover-L. Comeniusstraße 2

Einmalige Gelegenheit!

TELEFUNKEN-Reportermikrofon TD 300 - 200 Ω - 60-14000 Hz. Neu 98,- DM für 65,- DM; **AKG-Kabelübertrager KU 212 1:15** - 20-20000 Hz mit Stecker. Neu 27,- DM für 15,- DM; **AKG-Schwannenhals 300 mm lang 3/8** mit Stativanschluss SA 3 mit Schraubhülse für D 19 B - D 19 C und MD 421 N zusammen für 20,- DM; **AKG-Mikrofon D 19 B/200** - 200 Ω - 40-16000 Hz. Neu 139,- DM für 100,- DM; 2 Lehrbücher über Tonbandtechnik. (Die neue Ton-Schule von Opfermann und Leitfaden für Tonbandfreunde von PHILIPS). Neu 35,- DM für 25,- DM. Alle Preise auf Verhandlungsbasis.

Gerhard Maaß, 538 Lüdenscheid Hochstraße 96

IDEALE GELDANLAGE! BRIEFMARKEN!

Höchster Gewinn: Auch Sie können mit unserer Anleitung Ihren Geldeinsatz (DM 800,- aufwärts) jährlich verdoppeln. Näheres unverbindlich: World Press International, Argentinierstr. 65, Wien/Austria.

RING - Nachrichten

Informationen für Mitglieder des RING DER TONBANDFREUNDE

Muß das sein?

Ja, das muß sein. Man muß den Mut zur Selbstkritik haben. Ich habe ihn. Ich mußte 1966 einige Nummern des „tonbandfreund“ herausgehen lassen, die inhaltlich die Note 5 verdienten. Das haben auch einige Tbf zum Ausdruck gebracht.

Wenn Sie nun die heutige Nummer kritisch ansehen, werden Sie unser Bemühen feststellen, unsere Tonbandfreunde fachlich gut zu informieren. Es geht nicht von heute auf morgen, aber es wird. Weil jetzt endlich ein aktiver Arbeitskreis von entschlossenen Mitarbeitern dahinter steht, werden wir es schaffen: das gute Fachblatt für Tonbandamateure.

Trotzdem rufen wir heute alle Unzufriedenen zur Mithilfe auf. Was vermißt Ihr. Macht Themenvorschläge. Vor allem setzt Euch bei der Werbung neuer Mitglieder ein, daß unsere Basis äußerlich stärker wird.

Und dann rufen wir alle technisch versierten Tonbandfreunde. Steuert Eure Erfahrungen und Euer Wissen durch Beiträge bei. Ich lese immer wieder in den Berichten von den örtlichen Treffen, was da alles für praktische Dinge gemacht werden. Laßt uns daran teilhaben, damit viele andere Tonbandfreunde davon profitieren.

Es tut uns weh, wenn wir den knappen Raum des „tonbandfreund“ mit bla-bla-Themen wie „Lottchens erstes Tonbanderlebnis“ oder „Karl's fröhliches Silvestertreiben“ ausfüllen müssen. Aber wenn man mich mit praktischen Beiträgen im Stich läßt... Schlagt an Eure eigene Brust.

Die Angelegenheit der Technischen Berater ist noch nicht ganz geklärt. Wer irgendwelchen Gerätekummer hat und bei den bisher bekanntesten Beratern keine Hilfe erhalten kann, wende sich bis zur endgültigen Klärung an Heinz Bluthard, 7 Stuttgart, Neue Brücke 6.

Unsere Mitgliederwerbung

Liebe Tonbandfreunde!

Wir sind sehr froh, daß im Januar bereits eine größere Zahl Merkblätter bei uns angefordert wurden. Aber viele fehlen noch. Bitte helfen Sie doch auch mit. Einer unserer Tonbandfreunde schrieb bei seiner Anforderung von Merkblättern, daß es gut ist, daß wir endlich eine solche Werbung durchführen. Er machte uns dabei darauf aufmerksam, daß viele nicht extra deswegen schreiben würden. Wir sollten in den nächsten Monaten dem „tonbandfreund“ ein Merkblatt beifügen. Wenn man es hat, findet sich immer eine Gelegenheit, für den RdT zu werben. **Das 1. Merkblatt liegt also hier bei. Bitte werben Sie mit.**

Es hat sich eine Aktionsgemeinschaft gebildet, die sich als Ziel gesetzt hat, den „tonbandfreund“ zu verbessern und außerdem Einrichtungen zu schaffen, die für die Tonbandfreunde im RdT eine Bereicherung bedeuten. Unser neuer **Berater für Mikrofonfragen** ist der Anfang. Unseren Beratungsdienst möchten wir weiter ausbauen und gemeinsam mit den Herstellerfirmen nach Wegen suchen, daß wir Ihnen wirklich gute Herstellerfirmen nennen können.

Wir haben noch manche andere Pläne im Interesse der Mitglieder. Es hängt aber alles daran, daß Sie auch wirklich mitmachen und neue Mitglieder werben. Wenn jedes Mitglied jeden Monat wenigstens ein neues Mitglied wirbt, dann ist die Voraussetzung geschaffen, die für einen weiteren Ausbau des RdT nötig ist. Können wir mit Ihrer Mithilfe rechnen? Machen Sie auch Gebrauch von unserem Angebot, Ihnen Werbehefte des „tonbandfreund“ zur Verfügung zu stellen. Sie liegen für Sie bereit. Fordern Sie sie an.

Wilhelm Albrecht

SCHREIBEN SIE KURZGESCHICHTEN?

Probearbeiten erbeten an: World Press International, Argentinierstr. 65, Wien/Austria.



Die „Lehrspule“ meldet:

Jetzt, an den langen Winterabenden, ist besonders viel Zeit für unser schönes Hobby. Wäre es nicht gut, sich jetzt in Ruhe die praktischen Tips erfahrener Tonbandfreunde anzuhören? Denken Sie an kommende Wettbewerbe! Für Sie, lieber neuer Tonbandfreund, sei hier erwähnt, daß die „Lehrspulen“ Fernkurse für die Mitglieder des RDT sind. Kopien dieser Kurse erhalten Sie gegen einen kleinen Unkostenbeitrag auf Ihr eigenes Bandmaterial kopiert.

Die bisher meistbestellten Kurse sind: Kurs 2: Was tun wir, wenn . . . (Pannenhilfe).

Kurs 5: Geräusche zur Hörspielvertonung

Kurs 9: Ein Kapitel Aufnahmetechnik.

Kurse 14, 14a, 15: Augen auf beim Mikrofonkauf.

Kurs 16: Mikrofon-Aufnahmetechnik.

Insgesamt sind 21 Kurse lieferbar. Fordern Sie bitte gegen —,10 DM Rückporto ausführliche Unterlagen über alle Kurse an bei:

7000 Heinz Bluthard
Stuttgart I
Neue Brücke 6



Land Berlin
Landesbetreuer:
z. Zt.
Erhard Kurz, 1 Berlin 12
Kantstr. 139
Tel. 32 48 39



Schleswig-Holstein
Landesbetreuer:
Helmut Kühnel, 23 Kiel-Hassee
Krummbogen 80
Tel. 8 43 05



Hamburg
Landesbetreuer:
Arno Lahn
2000 Harksheide – Postfach 221
Telefon 5 27 66 50

Betreuer der Landesgruppe Hamburg
Hansdieter Schünemann
2000 Hamburg 22, Humboldtstraße 31
Tel. 22 49 05

Liebe Tonbandfreunde!

Unser erstes Treffen im neuen Jahr stand im Zeichen der Rückblende. Die Diashow wurde von den ca. 40 anwesenden Tbf. gut aufgenommen. Wir zeigten diesmal Bilder über die Arbeit in der Landesgruppe, wobei besonders auf die Vorstellung der einzelnen Tbf. Wert gelegt wurde.

Ich darf an dieser Stelle noch einmal an alle Tbf. der LG Hamburg die Bitte richten: MACHEN SIE MITT, helfen Sie

uns bei unserer Arbeit in der LG, beteiligen Sie sich aktiv an unseren Treffen, denn nur so kann ein Abend für Sie fruchtbringend sein und für uns erfolgreich. Nur so können wir eine LG aufbauen, die so funktioniert, wie Sie es sich vorstellen, nämlich für Sie nutzbringend.

Unser nächstes Treffen am 17. 2. 1967 hat das Thema REPORTAGEN! Wir werden uns dabei über die Reportage-Ausrüstung unterhalten. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre Ausrüstung mitzubringen.

Ihr LB z. Z.
Hans-Dieter Schünemann



Land Bremen
Landesbetreuer
Karl Heinz Eilers
28 Bremen 13
Stendaler Ring 39



Niedersachsen
Anfragen bis auf weiteres an **Hans-Heinrich Ringe**
3 Hannover, Emdenstr. 10
oder **Walter Steffmann**
29 Oldenburg, Kurwickstr. 23/24

Wilhelmshaven

Die Tonbandfreunde in Wilhelmshaven treffen sich schon jahrelang **jeden dritten Freitag im Monat.**

Das Lokal **Herbert Fischer** befindet sich **Goekerstraße 79.** Parkplatz und Tankstelle sind gegenüber. Die nächsten Termine: **17. Februar und 17. März.** Die Gruppenarbeit findet im Tonstudio „Haus der offenen Tür“ statt. Termine werden mit **Karl Waßmann, Ulmenstr. 26,** verabredet.



Nordrhein-Westfalen
Landesbetreuer:
Helmut Tauber
46 Dortmund-Körne, Paderborner
Straße 114, Telefon 55 62 75

aus dem Rundbandkreis . . .

kommt die Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Melchior Teetz

aus Köln-Buchheim am 3. 1. 1967 nach langem, mit großer Geduld ertragenem schmerzlichen Leiden starb. Allen KLM-Hörern ist sein Bericht vom Besuch bei Peter Wolter wenige Stunden vor dessen Tod noch in lebhafter Erinnerung. Wieder einmal stehen wir mit seiner Gattin und seinen Freunden vor der unfaßlichen Tatsache, daß es für das braune Zauberband doch Grenzen gibt, die es nicht überwinden und überbrücken kann.

Helmut Tauber, Ernst A. Hotzwick,
Horst Bessel

aus der Landeshauptstadt Düsseldorf . . .

ist der Bezirksbetreuer **GÜNTHER KRIEGER** ausgeschieden. Durch einen Unfall im vergangenen Jahre ist er nicht mehr in der Lage, sein Amt als Betreuer auszuüben. Ich glaube, daß er es verdient hat, ein „dankeschön“ zu empfangen. Schließlich zählte er zu meinen ersten Mitarbeitern und hat die Anfänge meiner Landesbetreuer-Tätigkeit mitgemacht. Sicherlich darf ich im Namen aller NRW-Mitglieder unserem **Günther Krieger** Genesung von seinem schweren Unfall-Leiden wünschen.

Helmut Tauber

aus der Möhne-Stadt Neheim-Hüsten . . .

meldet sich der bisherige Stadtbetreuer **Heinz Schulte** ab, da er eine mehrjährige berufliche Umschulung mitmacht. Für seine geleistete Arbeit ebenfalls herzlichen Dank.

H. T.

Damit, liebe Freunde, sind wieder zwei zusätzliche Betreuerämter zu besetzen. Ich fasse hier die Städte zusammen, für die Stadtbetreuer gesucht werden:

Aachen / Düsseldorf / Münster / Neheim-Hüsten / Lippstadt

und erbitte Ihre Vorschläge. Wer glaubt, hierzu befähigt zu sein, möge sich bald mit mir in Verbindung setzen, damit ich ausführlich sagen kann, welche Arbeit ein Stadtbetreuer hat und welche Aufgaben ihn erwarten. Grundsätzlich sei gesagt, daß es weniger ist, als meist angenommen wird. Hauptsache ist der Kontakt zu den Stadtmitgliedern. Darüber jedoch spreche ich lieber per Band mit den Interessenten, unverbindlich, versteht sich. —

In der Zeit vom 3. 3. — 25. 3. 1967 bin ich nicht in der Lage, Post oder Bänder zu beantworten, da ich dann Urlaub habe. —

Wie in jedem Jahr, so auch diesmal voraussichtlich im April findet die Mitarbeiter-Tagung des RDT-GV statt. Ihre Vorschläge und Anregungen hierzu sollten Sie bis Ende März mir schriftlich eingereicht haben. Ich werde dann die Interessen der NRW-Mitglieder vertreten. Bitte, machen Sie Gebrauch davon, denn der RDT ist nicht nur eine Gemeinschaft von Tonbandamateuren, er ist Ihre Gemeinschaft, unser RDT.

Freundliche Grüße
Ihr Helmut Tauber



Hessen
Landesbetreuer:
Heribert Fahrendorff
6 Frankfurt/M., Fichardstraße 4
Postschließfach 37 33

Stadtgruppe Frankfurt am Main

Betreuer: **Albrecht Kohn, Frankfurt/M., Bornheimer Landstr. 2–4,** Telefon 4 66 59

Termine: 20 Uhr Raum Hynspergstraße 9
24. 2. 31. 3.

Liebe Tonbandfreunde,

da wir uns bei Abfassung dieses Berichtes im neuen Jahr noch nicht getroffen haben, kann ich Ihnen über unsere Tätigkeit in diesem Heft nichts mitteilen. Sie wissen ja, zunächst treffen wir uns nur einmal — am letzten Freitag — im Monat.

Den Abend bei Telefunken werden wir auf einen Zeitpunkt nach der Messe in Hannover verschieben. Durch den Umzug der hiesigen Geschäftsstelle und den damit verbundenen Anfangsschwierigkeiten ist die Festlegung eines Termines zur Zeit praktisch unmöglich. Außerdem können uns dann die Neuheiten vorgeführt werden.

Der von Tbf. Müller vertonte Witz brachte mich auf die Idee, über diesen Witz einen kleinen Film zu drehen und eine Dia-Serie herzustellen. Beide Arten müssen anschließend mit dem entsprechenden Ton versehen werden. Das ist bestimmt eine interessante Aufgabe, die sicher viel Spaß machen wird. Im nächsten Heft hören Sie mehr darüber.

Das wär's für heute.

Gut Ton
Ihr Albrecht Kohn

Tonbandfreunde Oberhessen

Kellerstudio, 6304 Lollar/Lahn, Friedr.-Ebert-Straße 34, bei Eggert.

Betreuer: **Hans-Erich Schwarz, 355 Marburg/L., Bunsenstraße 9,** Tel. 40 34.

Nächstes Treffen:

18. Februar 1967, von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr im Kellerstudio. Gäste sind herzlich willkommen!

Thema: Ergebnis des Landesgruppenwettbewerbes 1966

Liebe Tonbandfreunde!

Die Zeit drängt bis zum Redaktionsschluß. Ich kann daher heute leider nicht von unserem Treffen am 28. Januar berichten.

Über das Ergebnis des Landesgruppenwettbewerbes 1966 wird noch berichtet. Ferner kann ich unseren Kellergong-Hörern hier mitteilen, daß ich ein Sonderrundband starten werde, das sich ganz mit dem Landesgruppenwettbewerb befaßt.

In diesem Sinne darf ich allen zurufen

Gut Ton Ihr
Hans-Erich Schwarz



Rheinland-Pfalz
Landesbetreuer
Hilmar Schurig
6702 Bad Dürkheim
Weinstr. Nord 5



Saarland
Landesbetreuerin:
Roi Lautenschläger
66 Saarbrücken 3
Mainzer Straße 235



Baden-Württemberg
Landesbetreuer:
Willi Ewert, 7051 Beinstein
Kleinheppacher Str. 7

Liebe Tonbandfreundinnen und Freunde!

Unser Technischer Berater Heinz Gerhard Metzger ist für einige Zeit auf Reisen und ich bitte Sie daher, daß Sie ihm vorübergehend keine Anfragen zusenden. Aus diesem Grunde ist auch mit seinen Bastelvorschlägen eine Pause eingetreten. Wer technische Anfragen hat, kann sich auch an Tonbandfreund Peter Deliga, 7551 Bischweiler, Blumenstr. 2, wenden.

Unsere Landesgruppenmitglieder schicken bitte bis auf weiteres ihre allgemeinen Anfragen, Wünsche, Beschwerden oder Kündigungen an mich, da unser Vorstand durch berufliche Belastung große Rückstände aufzuholen hat.

Tonbandfreund Ulrich R. Laves, Schiller College Schloß Kleiningersheim, 7121 Kleiningersheim, sucht für amerikanische Studenten im Alter von 17 bis 20 Jahren, die z. T. auch gut deutsch sprechen, Tonbandfreunde entsprechenden Alters. Bitte schreiben Sie ihm, wenn Sie Interesse haben.

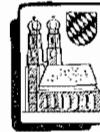
Im Raum Heilbronn wollen sich Tonbandfreunde zu einer Gruppe zusammenfinden. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, schreiben Sie bitte an Tonbandfreund Hermann Zimmermann, 71 Heilbronn-Böckingen, Ludwigsburger Str. 172.

Unsere Gruppen treffen sich in Freiburg, Stuttgart und Beinstein genauso regelmäßig, wie im vorigen Heft angegeben. Auf dem Programm stehen für die nächste Zeit folgende Themen: Mikrofone (Arten, Möglichkeiten, Demonstration), Geräte-Mechanik (Forderungen, Möglichkeiten, Erfahrungsaustausch), Lautsprecher (Arten, Gehäuse usw.), Technische Begriffe (Fachsprache, Studio-technik), Stereo (Möglichkeiten und Grenzen), Freies Sprechen, Verändern der Stimme, Hörspiel-Basteleien, Reportagen, Geräusche, und noch viele andere Themen.

Auswärtigen Tonbandfreunden bietet Freddy Gerlinger, Postanschrift: 7 Stuttgart-Zuffenhausen, Im Salzweg 67a, die Möglichkeit zum Mithören der Vorträge und Diskussionen und zur Teilnahme

über Tonband. Auf diesem Gebiet wird auch Kontakt zu anderen Gruppen außerhalb von Baden-Württemberg gesucht. Das wäre für heute alles von Ihrem Tonbandfreund

Willi Ewert



Bayern
Landesbetreuer:
Jochen Hartkopf, 8 München 13
Hildeboldstraße 18/111
Telefon 30 34 19

Liebe Tonbandfreunde!

München: Treffen 9. 2., 22. 2., 9. 3., Gaststätte Straubinger Hof, München 2, Blumenstraße 5.
Die Termine der Arbeitsabende, die nach wie vor durchgeführt werden, erfahren Sie unter der Telefonnummer 30 34 19.

Augsburg:
Näheres von unserem Tbf Helmut Fischer, 89 Augsburg, Zweibrückenstr. 18.

Landshut:
Treffen jeden zweiten Freitag im Monat in der Gaststätte „Zum Frelschtütz“, 83 Landshut-Neustadt. Näheres von unserem Tbf Erich Schachtner, 83 Landshut, Niedermayerstr. 11.

Neumarkt:
An Treffen interessierte Tbf wenden sich bitte an unseren Tbf Günther Kuch, 843 Neumarkt, Hasenheide 1.

Nürnberg:
Treffen jeden dritten Freitag im Monat im Würzburger Hof. An Treffen interessierte Tbf wenden sich bitte an unseren Tbf Reinhold Wagner, 85 Nürnberg, Ebermayerstr. 6.

Regensburg:
Auskunft über Zeitpunkt und Ort der Treffen erteilt Ihnen unser Tbf Max Weileder, 8411 Hainsacker, Tulpenstr. 11.

Würzburg:
Treffen jeden ersten Montag im Monat um 20 Uhr in der Gaststätte „Zum Stern“, 87 Würzburg, Sternplatz. Näheres von unserem Tbf Philipp Schleyer, 87 Würzburg, Frankfurter Straße 94.

Technische Beratung für die Bayerischen Tonbandfreunde
Anfragen richten Sie bitte an unseren Tbf Peter Schmidt, 8 München 25, Lenaustr. 5.

Versandkarbons für Tonbänder
Preisliste und Versandbedingungen siehe Heft 7/66 dieser Zeitschrift.

Bayerisches Kaleidofon
Interessierte Tbf, die in die Umlaufkreise aufgenommen werden wollen, wenden sich bitte an mich oder den Betreuer des 2. Umlaufkreises, Tbf

Günther Werner, 8 München 61, Meistersingerstraße 116. Ein Probeband geht Ihnen dann umgehend zu.

Wettbewerb der Landesgruppe Bayern

Die Ergebnisse können wegen verschiedener Verzögerungen leider erst im nächsten Heft bekanntgegeben werden.

Kritiken, Wünsche, Vorschläge

Für die in Kürze stattfindende Mitarbeitertagung des RdT, an der ich als Ihr Vertreter teilnehme, darf ich Sie um Bekanntgabe Ihrer Kritiken, Wünsche und Vorschläge bitten. Ich habe damit die Möglichkeit, Ihre Belange zu vertreten.

Mitteilungen bitte nur in Stichworten auf einer Postkarte.

In der Hoffnung auf Ihre Unterstützung verbleibe ich mit besten Grüßen und Gut Ton Ihr

Tbf Jochen Hartkopf

SOLDATEN IM RING

Betreuer:
Wolfgang Wallitzek
51 Aachen
Zollernstraße 21

Für alle „Soldaten im Ring“ erscheint an jedem Monatsersten

DAS SOLDATENMAGAZIN (SM)

Ein tönender Gruß an die Kaserne und wird allen interessierten Hörern in der Kaserne überspielt. Die Bandsendung hat eine Spielzeit von 2x22 Minuten und enthält neben aktueller Information vorwiegend leichte Unterhaltung. Für Soldaten im Fort Bliss, Texas, USA, erweitert sich die Spielzeit durch den Auslandsteil „Grüße aus der Heimat“ auf 2x30 Minuten.

Wer genaue Einzelheiten über das SOLDATENMAGAZIN erfahren möchte, sende mir vorerst eine Postkarte mit der Anschrift seines Standortes.

BANDFREUND-SCHAFT

Bodo Keil
8 München-Pasing
Hieronymusstraße 17

Liebe Tonbandfreunde!

Dieser Tage erhielt ich von einem Tonbandfreund eine Postkarte, auf welcher er anfragt, ob ich vielleicht für seine dreizehnjährige Tochter eine gleichaltrige Partnerin aufreiben könnte, mit der seine Tochter in Bandaustausch treten könnte. Leider konnte ich hier nicht helfen. Ich halte diese Idee aber für so gut, daß ich sie gerne in die Tat umsetzen möchte. Warum sollen nicht „Nachwuchstonbandler“ auch einen Bandaustausch pflegen, wie es ihre Eltern

auch tun? Und wenn Vati oder Mutti am Anfang vielleicht noch etwas helfen müssen, dann ist doch wohl gerade das für beide Teile ein schönes Erlebnis. Wenn Sie also einen Sohn oder eine Tochter haben, der oder die in die Fußstapfen der Eltern auch auf tonbandlerischem Gebiet treten will, dann wenden Sie sich doch ruhig auch mit diesem Anliegen an mich. Ich bin bereit, bei der Partnersuche zu helfen. Wie gesagt, ein dreizehnjähriges Mädchen wartet bereits auf eine Partnerin.

Hier noch einmal die Bedingungen: Sie wenden sich mit einem Pikkoloband an mich, auf welchem Sie sich, Ihre Interessen und ihre Geräte vorstellen und Ihre Wünsche bezüglich des Partners äußern. Ich schicke dieses Band an den Partner, den ich für Sie aussuchen werde, und Sie erhalten dafür das Band, welches mir Ihr künftiger Partner zugesandt hat. Damit ist praktisch der erste Kontakt gesetzt, und es liegt an Ihnen, die Verbindung auszubauen. Ich tausche praktisch nur die Visitenkarten aus. Wenn Sie es so betrachten, werden Sie erkennen, daß Sie mit einem nett und interessant gestalteten Band bei Ihrem Partner besser „ankommen“ werden. Hier muß ich auch mal erwähnen, daß eine gute Verpackung des Tonbandes sehr wichtig ist! Wenn man ein Tonband nur in einen Briefumschlag oder nur in einen Musterbeutel steckt, so besteht die Gefahr, daß es verlorengeht! Ich spreche hier aus Erfahrung, weil ich schon einige Bandsendungen bekommen habe, bei denen der Briefumschlag nahezu zerfetzt war und das Band nur bei mir ankam, weil ein Postbediensteter mit Herz die Wunde des Briefumschlages mit einem bundesposteigenen Klebestreifen zuklebte! Ja, es gibt auch heute noch Wunder!

Und damit freundliche Grüße und Gut Ton,

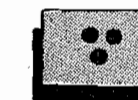
Ihr Tonbandfreund Bodo



Alfred Staab

8701 Bünthard

Höttlinger Straße 119, Telefon 0 93 36/8 95



Nichtsehende und Sehgeschädigte
Irene Strekis / Carola Sedlag
205 Hamburg-Bergedorf
Lindenberglweg 28
Telefon 71 29 02

Der SPRECHENDE TONBANDFREUND für alle erblindeten Mitglieder im „Ring der Tonbandfreunde“.

Interessenten übersenden uns zwischen dem 10. und 15. eines jeden Monats ein 360-Meterband auf einer 15-cm-Spule und erhalten in ca. einer Woche den „Sprechenden Tonbandfreund“ als Kopie.



Tonbandfreunde im Ausland
Horst Lunemann, 46 Dortmund
 Reichswehrstraße 26
 Telefon 52 67 04

Liebe Tonbandfreunde!

Vielleicht werden einige unter Ihnen sich in der letzten Zeit darüber gewundert haben, daß Sie von anderer Seite aus Antwort auf die an mich gerichteten Briefe bekommen haben. Leider hatte ich einen Betriebsunfall und während dieser Zeit übernahm der „Landeskaptän“ von Nordrhein-Westfalen, Helmut Tauber, zum großen Teil mir diese Arbeit ab. Deshalb möchte ich es auch nicht versäumen, ihm an dieser Stelle im Namen aller Tonbandfreunde zu danken, daß er trotz seiner schon reichlich knappen Zeit diese Arbeit noch übernahm!

Ich glaube, Sie haben sich schon daran gewöhnt, zuerst immer Adressenänderungen zu lesen und ich möchte Sie bitten, diese in Ihrem Hobby-Buch gleich zu vermerken.

Gerhardt Steinke, 33 Jahre alt, verh., U.S.A., hat ab sofort folgende Anschrift und Beruf:

Gerhardt Steinke, P. O. Box 78, MILWAUKEE, Wisconsin, — Lehrer (Elektronik). I.: Rundfunkamateure (WOPVR), Fremdsprachen, Dokumentarberichte, Wandern und Pädagogik. FS: deutsch, englisch.

Joseph Knepper, BECH (Consdorf), Luxemburg — jetzt: KEHLEN, Luxemburg.

Folgende Mitglieder begrüße ich recht herzlich in unserer Vereinigung:

Tomislav Salée, BRNO II, Presslova 60, CSSR — 33 Jahre alt, Hoch-Tiefbau-Ing., verh. Interessen: Musik, Jazz, Tonfilm und anderes. FS: französisch, englisch und deutsch.

Vladimir Ludka, BRNO — Zidenice, Vinicni 23, CSSR — 41 Jahre alt, techn. Beamter, verh. Interessen: Jazz, Pop-Musik. FS: englisch und deutsch.

Und nun geht es weiter im normalen „Text“:

Fiona Lockie, 4 Maryfield Place, BONNYRIGG, Midlothian, Scotland — 34 Jahre alt, ledig, Kindergärtnerin — wünscht Tonbandaustausch mit Tonbandfreunden in HANNOVER, KIEL, im Schwarzwald, BAYERN, Schweiz und UNGARN. Interessen: 35 mm Farbfotographie, Tonbandeln, Musik, Volksmusik, Briefmarken, Lesen, Reisen, Historische Plätze, Ansichtskarten, Leben anderer Völker und Sammeln von Puppen in National-Kostümen. Zu erreichen über 2-Spur, Mono, 9,5 cm/sec.

Don Richards, 312 52nd Street, LUBBOCK, Texas, U.S.A. — Dieser Tonbandfreund ist seit sechs Jahren blind und interessiert sich für die Geschichte und

die Kulturbräuche der europäischen Völker. Außerdem möchte er gerne etwas über die Rehabilitierungs- und Berufsprogramme in unserem Lande hören, die es unseren blinden Landsleuten zu bieten hat.

Das wäre es für heute und ich möchte Sie schon jetzt auf meine neue Telefonnummer aufmerksam machen, die ab Juni/Juli 1967 wirksam wird:

59 24 22.
 Ihr A. v. D.
 horst



ÖSTERREICH

Repräsentant:
 W. K. Löchner
 Techn.-Berater:
 Manfred Böröz
 c/o

TBF — Austria
 Postfach 340
 A-1031 Wien

Vielleicht komme ich mit meiner kleinen Bilanz — bedingt durch meine berufliche Tätigkeit — ein wenig zu spät, und diese hätte in das Jänner-Heft besser gepaßt, aber ich möchte sie Ihnen doch nicht vorenthalten.

Als ich Ende des Jahres 1966 einige Tage krankheitsshalber das Bett hüten mußte, habe ich wieder einmal die älteren Jahrgänge unseres „Tonbandfreund“ durchgeblättert. Dabei bin ich drauf gekommen, daß diese heutigen Zeilen schon der 60. Bericht sind und zugleich der 45. Bericht, welchen ich selbst verfasste. Der erste wurde im August 1960 abgedruckt, als unsere Landesgruppe gegründet wurde. Wissen Sie auch, daß wir seit diesem Zeitpunkt (bis Ende 1966) genau 20 größere Zusammenkünfte (Treffen, Führungen usw.) veranstaltet haben? Daß dies alles geschehen konnte, ist natürlich nur Ihrem (teilweise) sehr regen Mitmachen zuzuschreiben.

Ich darf somit auch für die neuen Anregungen auf den Einzahlungsscheinen danken und will hoffen, daß wir bis zum Sommer d. J. vier Veranstaltungen noch unterbringen können. Sie werden sich jetzt sicher fragen, wieso denn gerade „vier“? Nun, die 25. soll doch die Gemeinschaftsfahrt zur Funkausstellung nach Berlin im Herbst d. J. sein. Diese Idee aus dem letzten Mitteilungsblatt hat nämlich ein großes Echo gefunden. Über genaue Einzelheiten kann ich natürlich heute noch nichts bekanntgeben, aber jeder, der noch nie an der Spree gewesen ist, der sollte sich diese Möglichkeit doch nicht entgehen lassen. Ich erwarte selbstverständlich von Ihnen auch jetzt noch keine bindenden Zusagen. Aber wer sich dafür noch interessiert, möge sich bitte bald mit mir in Verbindung setzen, denn je mehr Leute mitmachen, um so billiger wird die ganze Angelegenheit.

Abschließend möchte ich meine „lieben langjährigen Nachzügler“ bitten, daß Sie sich doch des daheim liegenden Einzahlungsscheines baldigst annehmen und auch diese Sache erledigen. Es wird damit vielleicht einer der zum Jahresbeginn gefaßten „guten Vorsätze“ erfüllt und wir haben dann auch für ein ganzes Jahr von dem leidigen Geld-Thema wieder Ruhe. Damit möchte ich für heute aus faszinglichen Gründen (auch ein alternder WKL muß eine Ballnacht mitmachen) schließen und verbleibe, ganz bilanzmäßig und daher zum 45. Mal,

mit Gut Ton und Servus
 Ihr TBF - Bürotrottel *)

*) einer meiner vielen Club-Beinamen, der von netten TBF'ern schon vor einiger Zeit geprägt worden ist und welcher der breiten Masse bis dato vorenthalten blieb. Aber heute hat schließlich Bilanz gezogen

„der OBIGE“!

Ring der Tonbandfreunde in der Schweiz



Repräsentant
 Alois Knecht
 Postfach 231
 8039 Zürich

Das Schweizer Treffen vom 20. Nov. 1966 in Zürich hat erneut bewiesen, daß unser Hobby nach wie vor große Beliebtheit zeigt und ständig neue Interessenten findet. Gegen hundert Tonbanderinnen und Tonbandler erlebten ein vielseitiges und abwechslungsreiches Programm. Erstmals gestaltete das Schweizer Fernsehen einen Kurzbericht über unsere Tätigkeit und strahlte diesen am folgenden Tag in der Sendung „aktuelles vom Wochenende“ aus.

1967 wird für den RdT Schweiz das Jahr der großen Arbeit sein. Gilt es doch, unser schönes Steckenpferd endlich einem größeren Kreis vorzustellen. In Zusammenarbeit mit der Industrie und verschiedenen Verkaufsgeschäften dürfte es möglich sein, hier einmal einen größeren Durchbruch zu erlangen. „Der Tag hat 24 Stunden und wenn diese nicht ausreichen, so nehmen wir noch die Nacht dazu“ heißt es oft von vielbeschäftigten Leuten. In einer solchen Situation befinde ich mich seit längerer Zeit ebenfalls. Tonbänder und nochmals Tonbänder erreichen mein Studio, sehr lebenswürdig, aber im Augenblick reicht selbst die Nacht nicht mehr aus für rasche Beantwortung. Haben Sie Geduld, in nächster Zeit wird auch Ihre Antwort folgen. Bei dieser Gelegenheit bitte ich Sie, zukünftig Anfragen nach Möglichkeit schriftlich zu machen. Dies ist zwar nicht unsere übliche Art, aber für rasche Erledigung vorteilhafter.

Für Ihr Verständnis danke ich Ihnen und verbleibe ich mit den besten Tonbandgrüßen

Ihr Alois Knecht

Wichtige Anschriften:

Ring der Tonbandfreunde

Gründer Herbert Geyer
 Mitglied der Fédération Internationale des Chasseurs de Son (FICS)

Geschäftsstelle: 3 Hannover-Hainholz
Postfach — Telefon 63 11 44

Der Vorstand:

Präsident: Rudi Bärfacker, Hannover
 Geschäftsführender Vorsitzender: Heinz Runge, Bremen, Telefon 04 21 — 38 57 67
 Schatzmeister: Edgar Scheidhauer, Frankfurt/M.
 Beirat: Wilhelm Albrecht, Hans Horn, Wolter Steffmann

Die Referate:

Referat Publikation: Wilhelm Albrecht, Hannover
 Referat Mitglieder: W. Steffmann, Oldenburg
 Referat Kulturelles: Hans Horn, Ludwigsburg
 Ressort Presse: Helmut Tauber, Dortmund

Geldzahlungen an:

Geschäftsführender Verein Ring der Tonbandfreunde e. V. Hannover
 Postscheckkonto: Hannover 2365 30

„der Tonbandfreund“

die aktuelle Zeitschrift für Tonbandamateure erscheint am 10. jedes Monats

Anschrift Redaktion „der Tonbandfreund“:
 3 Hannover-Hainholz — Postfach

Hauptschriftleiter: Wilhelm Albrecht, Hannover

Redaktionelle Mitarbeiter: Rudi Bärfacker, Heinrich Carstensen, Edith Hartkopf, Otfried Herber, Siegfried Meyer zu Hoberge, Hilmar Schurig, Helmut Tauber, Joachim Salva

Redaktionsschluß am 20. des Vormonats

Keine Gewähr für unverlangte Manuskripte und Bildsendungen. Nachdruck nur mit Erlaubnis des Verlages.

Anzeigen, Druck und Verlag: Carl Albrecht Druckerei und Verlag, 3 Hannover-Hainholz Postfach, Telefon (05 11) 63 11 44

Alle Rechte vorbehalten

Z. Zt. gilt Anzeigenpreisliste Nr. 5

Bezugspreis für Nichtmitglieder vierteljährlich 4,50 DM zuzügl. Versandkosten durch die Post.